Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. · Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch. — Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 207. **Bromberg, Donnerstag den 5. Oktober 1922.** **46. Jahrg.**

Opfer!

Der große chinesische Religionsstifter Konfuzius sagte einmal zu einem murrenden Gläubigen, dem die Forderungen des Meisters zu drückend erschienen: „Auf Opfern beruht der Glaube, aus Opfersteinen ist die Straße zum Himmel gepflastert. Und wenn euer Herz gewählt hat, wie kann euch dann ein Opfer zu schwer dünken!“

Wir haben aus China einige Lehren übernommen, die wir besser dem Reich der Mitte als Monopol gelassen hätten. Die Frauen Europas bezogen von dort ihre Krüppelfüße und die Männer bauten sich um ihre Staaten, Parteien und Kirchtürme die bekannten chinesischen Mauern, wobei einer den anderen mit der Festigkeit des Materials zu übertrumpfen versuchte. Es gibt noch viele Dinge in Europa, die uns chinesisch vorkommen und die wir nicht nötig haben für unseres Leibes und unserer Seele Seligkeit. Aber der Konfuzius-Spruch über das Opfer, der kommt uns gerade recht.

Seitdem die in gleicher Weise gewaltigen wie furchtbaren Tage der Kriegsopfer vorüber sind, seit dem Friedensjahr der großen Enttäuschung ist viel Feuer der Begeisterung erstickt ist man sehr nüchtern geworden. Und das Opfern ist eine ziemlich ungewohnte Beschäftigung, die so langsam ausstirbt, wie der Glaube, der auf Opfern beruht.

Und doch kommen wir auf unserer schweren deutschen Wanderschaft ohne Opfersteine nicht aus. Wir kehren den Satz des Konfuzius um: die Größe unserer Opferfreudigkeit soll beweisen, daß wir noch mit dem Herzen wählen können. Denn unser Vorhaben ist zu gewaltig, als daß der Verstand allein zu genügen vermag. Das Herz muß dabei sein!

Unser Vorhaben am Vorabend der Wahlen zum Sejm und Senat? — Wir wollen nicht mehr und nicht weniger als die Rettung unseres bedrängten Volkstums, als die Bewahrung des Restes unserer Nation, der innerhalb der rotweißen Grenzpfähle verbleiben durfte. Wir wollen nicht mehr und nicht weniger als die Wiedereinsetzung der Gerechtigkeit in das Regiment des Staates, der unsere Heimat umschließt. Wir wollen unsere Gedanken und Wünsche hineinflechten in die Geißel der Vergeltung, die Wucherer und Schänder aus Tempeln vertreibt.

Wir sind gewiß, unsere Kraft wird wachsen mit den Opfern, die wir unserer erhabenen Aufgabe bringen. Die Straße zum Himmel unserer Gerechtigkeit müssen wir mit Opfersteinen an dieses Ziel von Tag zu Tag näher heranbauen. Mit milden Gaben ist heute nichts mehr zu erreichen. Opfer tun uns not und können Stürme beschwören. Und je schwerer sie uns fallen, desto gesegneter werden sie sein.

Das Opfer, das wir von dem einen verlangen, ist dies: Versäume keine freie Stunde am Tage, in der du nicht für die Wahlen zum Minderheitenblock, für unsere deutsche Liste die Herzen erwärmen magst. Das Opfer, das wir vom anderen verlangen, ist dies:

Knöpf deine Taschen auf, gib deinen schnöden Mammon auf unseren Opferteller, der sich zum Verteidiger deiner persönlichen Rechte, zum gewichtigen Bundesgenossen deines in schwerem Kampfe stehenden Volkstums verwandeln wird.

Tu' Geld in unseren und damit auch in deinen Beutel!

Zahle noch heute, ohne Besinnen und ohne Verzug dein Wahlopfer für das „Deutsche Wahlkonto“, bei folgenden Banken:

Deutsche Volksbank, Bydgoszcz, Gdańska 13, nebst Filialen in Wirsitz (Wyrzysk) und Crone a. Br. (Koronowo),
Danziger Privat-Aktienbank Graudenz (Grudziądz),
Thorner Vereinsbank, Toruń,
Soldauer Vereinsbank, Działdowo,
Konitzer Bankverein, Chojnice,
Vereinsbank Dirschau (Tczew),
Posensche Landes-Genossenschaftsbank, Bydgoszcz und Poznań.

Wenn euer Herz gewählt hat, wie kann euch dann ein Opfer zu schwer dünken?

Der deutsche Block in Oberschlesien.

In Kattowitz fand sich am Sonnabend unter dem Vorsitz Szczeponiks in einer Konferenz die Vertreter der katholischen Volkspartei und der deutschen Partei schlüssig geworden über die Aufstellung der gemeinsamen Kandidatenlisten für die Wahlen zum polnischen Landtage und Senate. Man hatte geglaubt und im Interesse der deutschen Sache gehofft, daß auch die deutschen Sozialdemokraten mitgemacht hätten, und damit dem Vorbild ihrer Bromberger und Lodzer Parteigenossen gefolgt wären. Diese Erwartung ist durch den vor einigen Tagen gefällten Parteibeschluß, der ein Zusammengehen der oberschlesischen deutschen Sozialdemokratie mit den Parteien des Minderheitsblockes abgelehnt hat, getäuscht worden. Welche Gründe für diesen Beschluß maßgebend waren, entzieht sich unserer Kenntnis: gewisse Anhaltspunkte sprechen dafür, daß er auf den Einfluß der Bielitzer Parteigenossen zurückzuführen ist, die ein Zusammengehen mit Bürgerlichen anscheinend scheuen wie der Teufel das Weihwasser. Der Außenstehende fragt sich verwundert, warum denn die Bielitzer Sozialisten über so viel Einfluß bei ihren oberschlesischen Parteigenossen verfügen, da sie es doch bei den schlesischen Wahlen nicht einmal auf ein Mandat gebracht haben. Ob es bei den polnischen Wahlen die deutsche Sozialdemokratie der gesamten Wojewodschaft auf ihrem gesonderten Marsche überhaupt auf ein Mandat bringt, braucht nicht unsere Sorge zu sein; hätte sie sich den beiden andern deutschen Parteien angeschlossen, wäre ihr jedenfalls die Spitzenkandidatur des dritten Wahlbezirkes und damit ein Abgeordnetensitz sicher gewesen.

So haben denn die beiden bürgerlichen deutschen Parteien der Wojewodschaft Schlesien ohne die Sozialdemokratie die neue Wahlgemeinschaft zusammengeschweißt und ihr den Namen **deutscher Block** gegeben. Dieser deutsche Block ist **ein Teil des Blockes der nationalen Minderheiten in Polen.**

Die Kandidatenlisten enthalten folgende Namen:

für den Sejm

im **ersten** Wahlbezirk:
(Teschen—Bielitz—Pleß—Rybnik)
v. Reitzenstein, Pilgramsdorf, Gutsbesitzer,
Piesch, Bielitz, Seminardirektor,
Borek, z. Z. Kattowitz, Gewerkschaftssekretär,
Dr. Vogt, Bielitz;

im **zweiten** Wahlbezirk:
(Kattowitz—Ruda)
v. Reitzenstein,
Rosumek, Kattowitz, Kaufmann,
Franz, Zalenze, Privatangestellter,
Dr. Wend, Kattowitz, Arzt;

im **dritten** Wahlbezirk:
(Königshütte—Schwientochlowitz—Tarnowitz—Lublinitz)
v. Reitzenstein,
Wlodarz, Schwientochlowitz, Hütteninspektor,
Krajczyrski, Kattowitz, Religionslehrer,
Meyer, Königshütte, Arbeitersekretär;

für den Senat

Szczeponik, Kattowitz, Schulrat a. D.

Aus der Wahlbewegung.

Warschau, 3. Oktober. Gestern fand im Sejm eine Sitzung der Mitglieder der Staatswahlkommission statt, in welcher die weiteren bei dem Generalwahlkommissar niedergelegten Staatslisten geprüft wurden.

Die Liste Nr. 19 (Bürgerliches Zentrum) wurde für ungültig erklärt, und zwar mit Rücksicht darauf, daß dieselbe Partei bereits die Nummer 14 eingereicht hatte.

Die Kommission beschloß ferner, die Liste Nr. 21 (Unabhängige Sozialisten) für ungültig zu erklären, da die Unterschriften der Kandidaten auf dieser Liste mit ein und derselben Hand geschrieben waren. In Anbetracht dessen wurde diese Liste zurückgezogen.

Die Liste Nr. 16 (Block der nationalen Minderheiten) wurde nicht geprüft, da die jüdischen Mitglieder die Kommission benachrichtigt hatten, daß sie infolge des jüdischen Feiertages zur Sitzung nicht erscheinen könnten.

Bei der Prüfung der Liste Nr. 13 (Stapiński-Gruppe) stellten die Bevollmächtigten der Piasten die Forderung auf, daß die Stapiński-Gruppe nicht den vollen Namen „Polnische Volkspartei-Linke“, sondern nur die Initialen „P. S. L.-Linke“ tragen solle. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Der Name der Staatsliste Nr. 5 wurde geändert. Die Liste, die bis jetzt Verband des Stadt- und Landproletariats hieß, erhält jetzt die Bezeichnung „Kommunistischer Verband der Stadt- und Landarbeiter“.

Alle übrigen Listen, darunter auch Nr. 20 (Jüdischer Volksblock) wurden bestätigt.

Außer den Sejmlisten wurden auch die Senatslisten geprüft.

*

Von den Volksparteilern (Witosgruppe) wurde Ministerpräsident Nowak auf die Senatsliste für die Wojewodschaft Lemberg gesetzt.

Die Verwaltungsbehörden und die Vorwahlversammlungen.

Der Minister des Innern übersandte sämtlichen Wojewoden ein Rundschreiben, in welchem das Verhalten der Verwaltungsbehörden während der Abhaltung von politischen Vorwahlversammlungen festgesetzt wird. Dieses Rundschreiben hat folgenden Wortlaut:

„Die während der Wahlkampagne gegenwärtig abgehaltenen zahlreichen öffentlichen Versammlungen stellen die Verwaltungsbehörden vor die ernste Aufgabe, die öffentliche Sicherheit während dieser Versammlungen zu wahren und legt ihnen gleichzeitig die Pflicht auf, den Bürgern die Möglichkeit zu geben, von der durch die Konstitution garantierten Freiheit des Wortes Gebrauch zu machen. Es ist daher notwendig, das Verhältnis der Sicherheitsbehörden gegenüber Erscheinungen der Opposition auf öffentlichen Versammlungen zu regulieren. Bisher wurde auf diesem Gebiet der Grundsatz angewandt, daß sich die Polizei in den Verlauf der öffentlichen Versammlungen durchaus nicht einzumischen hatte. Während der Dauer der Wahlkampagne aber läßt sich dieser Grundsatz in seinem ganzen Umfange aus nachstehenden Gründen nicht durchführen: 1. mit Rücksicht auf die Aufregung, die sich sämtlicher Bürger während der Vorwahlperiode bemächtigt; 2. weil inzwischen das Dekret vom 9. Januar 1919 betreffend die Strafbestimmungen für Störungen bei den Sejmwahlen und bei der Ausübung der Pflichten der Abgeordneten während der Wahlkampagne in Kraft getreten ist. Daher werden gegenwärtig nachstehende **Richtlinien** festgesetzt: Die Haupteinstellung zu den Vorwahlversammlungen soll die Vermeidung ihrer Auflösung sein. Die Polizei kann solche Versammlungen einzig und allein in solchen Fällen auflösen, die vom Gesetz vorgesehen sind, indem sie die Auflösung als letztes Mittel betrachtet, das nur zur Anwendung gelangen darf, nachdem vom Vorsitzenden der Versammlung alle ihm zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mittel angewandt wurden, um die Ruhe und öffentliche Sicherheit zu wahren. In den Verlauf der öffentlichen Versammlung selbst darf sich die Polizei nicht einmischen. Hierbei ist jedoch eine **Grenze zwischen Opposition und Obstruktion** zu ziehen. Es können Fälle vorkommen, in denen die Opposition eine anormale Form annimmt und zur Obstruktion, die das Gesetz verletzt, ausartet, d. h. wo der Zweck verfolgt wird, nicht nur den Gegner zu bekämpfen, sondern wo das Verhalten der betreffenden Personen direkt darauf gerichtet ist, das Abhalten der Versammlung selbst unmöglich zu machen. Im Falle der Feststellung einer solchen Obstruktion sind die Störenfriede auf Verlangen des Vorsitzenden der Versammlung von der Polizei aus dem Sitzungssaal zu entfernen und zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Was die Durchführung der Ordnung anbelangt, so ist die Aufforderung des Vorsitzenden nur als Ausgangspunckt zur eventuellen Intervention aufzufassen, die Art ihrer Durchführung sowie die Auswahl der Personen, die entfernt werden sollen, gehört ausschließlich zur Zuständigkeit der Polizei, welche ihrerseits mit der größten Vorsicht vorzugehen hat, wobei sie aus dem Sitzungssaal einzig und allein ausschließlich die böswilligen Obstruktionstreiber entfernen soll.

Sollten sich jedoch Fälle ereignen, die von amtswegen verfolgt werden und in dem angeführten Dekret vorgesehen sind (strafbare Drohungen, Prügeleien usw.), so hat die Polizei diese aus eigener Initiative unverzüglich auszugleichen und entsprechende Protokolle aufzusetzen, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Es ist jedoch auch in diesen Fällen eine Auflösung der Versammlung selbst ohne dringende Notwendigkeit zu vermeiden.“

Infolge Störung der Fernsprechleitung mit Danzig sind die heutigen Kurse ausgeblieben.

Die Entscheidung im Orient.

Die polnische Regierung vermittelt?

In einer Unterredung, die eine maßgebende Person dem Vertreter der „Gazeta Poranna“ gewährte, wurde im besonderen die **Stellung Polens zu den Ereignissen im Osten** besprochen. Für die polnische Regierung könnten die Ereignisse im Nahen Osten, mit Rücksicht auf die Beziehungen, die Polen zu den Oststaaten unterhält, nicht gleichgültig sein. **Die polnische Regierung stehe** grundsätzlich **auf dem Standpunkt der Freiheit der Meerengen**, dem in der letzten Zeit schon mehrfach Ausdruck gegeben wurde. Die polnische Regierung halte es für ihre Pflicht, alles daran zu setzen, um den Frieden zu erhalten und die Gefahr eines Kriegsbrandes zu beseitigen, der den Wiederaufbau Europas erschweren würde. Mit Rücksicht auf den grundsätzlichen Standpunkt und die Beziehungen mit den östlichen Nachbarn könnte Polen in der Frage des Ostens **eine vermittelnde Rolle** spielen, um der Gefahr entgegenzutreten. Es unterliege keinem Zweifel, daß die von der Regierung nach dieser Richtung hin unternommenen Schritte von Erfolg sein werden, zumal die **friedliche Haltung Polens in Rumänien** bei dem letzten Besuch des Staatschefs in Sinaja Verständnis gefunden hat und unsere Vertreter auch in den Gesprächen mit Tschitscherin die Versicherung über die **friedlichen Tendenzen Rußlands** erhalten haben.

Vor der Mudana-Konferenz.

Die Lage im Orient hat zweifellos eine **Entspannung** erfahren, indem mit Zustimmung der alliierten Regierungen und der kemalistischen Regierung in **Mudania** eine **Konferenz** abgehalten werden soll, auf der die Türken durch den Generalstabschef Kemal Paschas, Ismed Pascha, die Alliierten durch ihre Generale in Konstantinopel vertreten sein werden. Auch ein griechischer General wird zu den Besprechungen hinzugezogen werden, die in erster Reihe die **Räumung der neutralen Zone durch die Türken** und sodann **die Thraziens durch die Griechen** zum Gegenstande haben werden.

Poincaré erhielt vom Außenminister der Regierung von Angora, **Jussuf** Kemal Bei, folgende Depesche:

Ich beehre mich, Eurer Exzellenz mitzuteilen, daß die **Antwort auf die Note der alliierten Mächte** vom 23. September an die Nationalversammlung der Türkei **in einigen Tagen** erfolgen wird. Im Vertrauen auf die Versicherungen, die Franklin **Bouillon**, der soeben bei dem Oberbefehlshaber der türkischen Armee eingetroffen ist, im Einverständnis mit den in Paris versammelten Vertretern der Mächte der Entente gegeben hat, und in der Überzeugung, daß man sofort zu Verhandlungen zwecks Herstellung des Friedens schreiten wird, **wird der Befehl erteilt, sofort die verschiedenen Maßnahmen einzustellen**, die sich ununterbrochen in der Richtung auf **Konstantinopel** und **Tschanak-Kalessi** in Verfolgung der hellenischen Armee entwickelt haben. Die von Franklin Bouillon gegebenen Versicherungen haben die Gefühle der Gerechtigkeit erkennen lassen, von denen die Vorschläge der Entente zur Sicherung der Rechte der Tükei geleitet werden. Jedoch würde die Belassung Thraziens unter der Verwaltung und Besetzung der hellenischen Armee, und wäre es auch nur für einen Tag länger, Grund zu Gefahren aller Art für die Bevölkerung der Türkei sein. **Es ist daher unerläßlich, Thrazien bis westlich**

der Maritza und einschließlich Adrianopels sofort zu räumen und es der Regierung der türkischen Nationalversammlung zurückzugeben. General Ismed Pascha, Oberbefehlshaber der Armeen an der Westfront, ist als unser Vertreter bei der Konfereiz in Mudania ernannt worden. Ich bitte Sie, die Generale bestimmen zu wollen, die sich zu dieser Konferenz begeben sollen, und uns deren Namen mitzuteilen.

Die Bedingungen, die zwischen Franklin Bouillon und Kemal Pascha über die Räumung festgelegt seien, sind die folgenden: Thrazien wäre sofort durch die Alliierten zu besetzen, die vorläufig mit Hilfe von etwa 1000 Mann, die in Adrianopel zu stationieren wären, und mit Hilfe von kleinen Abteilungen, die an verschiedenen strategischen Punkten von Gallipoli unterzubringen wären, die Verwaltung zu sichern hätten. Dann werde Thrazien in einem Monat einer Kommission übergeben werden, die von kemalistischer Gendarmerie unterstützt würde. Letztere bliebe im Besitz der Provinz bis nach Abschluß des Friedens. Bouillon betont, daß diese Lösung innerhalb 48 Stunden erfolgen müsse, denn Mustapha Kemal Pascha bestehe darauf, daß Thrazien den Türken nicht in so verheertem Zustande übergeben werde, wie sie Anatolien nach dem Rückzuge der Griechen vorgefunden hätten. Man dürfe also keine Zeit verlieren, um die vorgeschlagenen Maßnahmen durchzuführen.

Diese Note wurde von Poincaré sofort Lord Hardinge und Graf Sforza mündlich mitgeteilt, die sich beeilten, sie nach London bzw. nach Rom weiterzuleiten. Weiter traf ein von Franklin Boullion an die französische Regierung abgesandtes Telegramm über die Besprechung mit Mustapha Kemal in Smyrna ein, nach dem Franklin Bouillon eine Entscheidung innerhalb 48 Stunden für geboten hält. Montag müßte also eine Entscheidung durch die Alliierten getroffen werden, Franklin Bouillon sagt noch in seinem Bericht, daß die kemalistischen Truppen in Thrazien erst nach Abschluß des Friedens einrücken werden. Die Vorsteherkonferenz von Mudania und die Grundlagen, auf denen diese zusammentritt, müßten erst von der Nationalversammlung genehmigt werden. Die Friedenskonferenz könnte am 15. Oktober zusammentreten. Im allgemeinen gibt das Telegramm Franklin Bouilllons dem Optimismus Raum, aber es verheimlicht nicht, daß die Schwierigkeiten, besonders von seiten der Nationalversammlung, sehr ernst sind.

Die französische Hegemonie in Europa?

Die russische „Ekonomitscheskaja Shisn" macht darauf aufmerksam, daß nach Abschluß der Verhandlungen zwischen Stinnes und Lubersac von den französischen und deutschen Kapitalisten der französischen Hegemonie in Europa der Weg gebahnt wird. Die französische Hegemonie konnte sich nicht ausschließlich auf die militärische Gewalt stützen und sie hat eine reale wirtschaftliche Grundlage nötig die in erster Linie in der Metallindustrie zu finden ist. Frankreich hat nach Versailles die Erzbecken in Lothringen erhalten und die dazu notwendige Kohle aus dem Saargebiet. Bei der Entscheidung über die Zugehörigkeit Oberschlesiens erreichte Frankreich eine Zerstückelung des Landes und die Übergabe der wertvollen Industriegebiete an Polen. Es hat also verstanden, sich sowohl die Kontrolle über die polnische Schwerindustrie, wie auch über die tschechoslowakische Bergindustrie zu sichern, so daß fast sämtliche metallurgischen Zentren Europas mit Ausnahme des Ruhrgebietes unter französischer Kontrolle standen. Frankreich fehlte für die Metallindustrie ein so wichtiges Rohprodukt wie Koks, und darum stellte der Vertrag zwischen Stinnes und Lubersac den ersten Schritt zu einer Verständigung zwischen den französischen und deutschen metallurgischen Trusts dar, den ersten Schritt zur Feststellung der gemeinsamen Interessen und daraus muß man die entsprechenden Schlüsse ziehen. In seinem Streben, die Hegemonie in Europa an sich zu reißen, stößt der französische Imperialismus auf den Widerstand des englischen. Frankreich sichert sich also reale Austauschobjekte. Dazu dienten in den letzten zwei Jahren der Einfluß auf die englischen Interessen in Kleinasien, Frankreich schob dieses Argument während der Verhandlungen mit England über die deutschen Reparationszahlungen in den Vordergrund und benützte es mit Erfolg bei der Entscheidung in der oberschlesischen Frage. Bisher ist es Frankreich gelungen, die schwierige Lage Englands im fernen Osten zu benützen. um eine Reihe von Kompensationen auf Kosten Deutschlands zu erlangen. Heute, wo eine Verständigung zwischen dem deutschen und französischen Kapital ohne deutsche Kompensationen und Einverständnis Englands erlangt werden kann, ersteht die Frage, welche Kompensationen der französische Imperialismus von England verlangen wird da er durch den Sieg Kemal Paschas wiederum ein Austauschobjekt von unberechenbarem Wert erlangt hat. Was ist möglich daß der französische Imperialismus, welcher sich die Hände im Westen frei gemacht hat, und einen Zustrom neuer Kräfte durch Stinnes erlangte, nach dem Osten drängen wird und von England nicht mehr Kompensationen im Westen, sondern im nahen Osten fordern wird. Frankreich fehlte es an Petroleum und es ist möglich, daß Frankreich jetzt einen Anteil an der Ausbeutung des mesopotamischen Petroleumbeckens fordern wird, und es scheint, daß unter den heutigen schwierigen Verhältnissen diese Forderungen von England berücksichtigt werden. Für Rußland ist es wichtig, daß dieser Kompromiß leicht wieder die Idee der Intervention in den kaukasischen Republiken aufleben lassen könnte. Der Schwerpunkt liegt heute darin. welche Kompensationen England den französischen Imperialisten machen wird. Jedenfalls suchen Frankreich Italien und England sich untereinander selbständig über die Meerengen und die türkische Frage mit Hilfe von faulen Kompromissen zu verständigen. Wir wollen jedoch hoffen, daß der Lauf der Ereignisse die Alliierten daran erinnern wird, daß es noch Völker gibt, welche an dem Problem Konstantinopels und den Meerengen interessiert sind, obgleich die Alliierten dahin neigen, diese Völker als an diesen Problemen uninteressiert zu betrachten.

Republik Polen.

Polen und Rußland.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 4. Oktober. Tschitscherin ist gestern abend nach Moskau abgereist. In den drei Hauptfragen, die ihn hierher führten (nämlich erstens die Möglichkeit, daß das mit Polen militärisch verbündete Rumänien gefährliche, also eventuell kriegerische Schritte einleiten könnte, um die durch die Abgabe Thraziens an die Türkei entstehende und in Rumänien als gefährlich empfundene gemeinsame bulgarische Annäherung Polens und Rußlands und drittens die Entspannung der Situation in Osteuropa durch die von Rußland den Nachbarstaaten vorgeschlagene Abrüstungskonferenz) ist ungefähr folgendes erreicht worden, was sich sagen läßt, trotz der geheimnisvollen Schleier, die um den Tschitscherinbesuch gewoben werden: Um in dem für Polen wichtigen Punkte, mit Rußland zu Handelsbeziehungen zu kommen, hat Tschitscherin offenbar Zusagen gemacht, die mit der baldigen Aufnahme von Wirtschaftsverhandlungen rechnen lassen. Polen wiederum scheint sich bereit gefunden zu haben, freundschaftlich auf Rumänien einzuwirken, daß es auf dem Standpunkte strikter Neutralität bleibt, wie auch die türkische Frage sich entwickelt. Zur Abrüstungskonferenz hatten das Wort die gleichzeitig hier versammelten Generalstabschefs von Polen, Rumänien, Finnland, Estland und Lettland. Wie man hört, haben sich diese gegen eine Verpflichtung zu Abrüstungen ausgesprochen, dagegen für einen Vertrag mit Rußland, der die Länder verpflichtet, sich gegenseitig nicht anzugreifen.

Am Montag gab Tschitscherin für die Vertreter der polnischen Regierung ein Festmahl. Da der Ministerpräsident und der Finanzminister erkrankt waren, konnten sie an diesem Mahl nicht teilnehmen.

Zur Rückgabe der polnischen Archive.

Infolge des Abbruchs der Sitzungen der polnisch-russischen Kommission in Moskau in Sachen der Rückgabe der polnischen Bibliotheken und Archive seitens der polnischen Vertreter, sind die Bolschewisten nunmehr zu einem Kompromiß geneigt. Der Vorsitzende der russischen Delegation Wajkow wandte sich an den Vorsitzenden der polnischen Delegation Olszowski mit dem Vorschlag, die Sitzungen wieder aufzunehmen und sprach sein Bedauern anläßlich des von der russischen Delegation herbeigeführten Zwischenfalles aus. Die Sitzungen dürften daher in kürzester Zeit wieder aufgenommen werden.

*

Zwischen Polen und Österreich wurde mit dem gestrigen Tage der unmittelbare Güterverkehr eingeführt.

In Kattowitz wurden auf Beschluß des Magistrats die Wohnungsmieten bedeutend erhöht. Der Preis für eine Dreizimmerwohnung wurde um 160 Prozent, der für eine Vierzimmerwohnung um 200 Prozent im Verhältnis zum Preise der Vorkriegszeit erhöht.

Deutsches Reich.

Aussperrungen.

Wie die Siemens & Halske A.-G. mitteilt, drang gestern ein Teil der Belegschaft des Werner-Werkes in die Direktionsräume ein und verlangte, trotzdem über die Angelegenheit bereits Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Verbänden schwebten, die Zurücknahme der Entlassung eines Betriebsratsmitgliedes, das wegen unbefugten Verlassens seiner Arbeit entlassen worden war. Durch tätliche Bedrohung der Betriebsleitung wurde das Zugeständnis der Wiedereinstellung erpreßt. Da durch diese Vorgänge eine ordnungsmäßige Fortführung des Betriebes unmöglich gemacht worden ist, hat sich die Direktion der Siemens & Halske A.-G. gezwungen gesehen, das Werner-Werk bis auf weiteres zu schließen und die Arbeiterschaft zu entlassen.

Gleichzeitig ist in einem Berliner Werk der A. E. G. eine Aussperrung größeren Maßstabes erfolgt. Die in der Apparatfabrik in der Ackerstraße beschäftigten Vorarbeiter verlangten plötzlich von der Direktion eine Zulage, die in dem vor wenigen Tagen zwischen dem Verband Berliner Metallindustrieller und dem Deutschen Metallarbeiterverband abgeschlossenen Tarifvertrag nicht enthalten ist. Als die Direktion die Zahlung ablehnte, traten die Vorarbeiter in passive Resistenz ein. Da sich der Betrieb ohne die Vorarbeiter nicht aufrechterhalten läßt, entließ die Direktion die gesamte Belegschaft in Stärke von etwa 10000 Arbeitern.

Ein politisches Chamäleon.

Laut „P. P. N." ist zum Oberpräsidialrat in Oppeln Dr. jur. Berger, ein gebürtiger Oberschlesier, ernannt worden. Dr. Berger gehört der Sozialdemokratischen Partei an. Wie hierzu mitgeteilt wird, war Dr. Berger früher Konsistorialassessor in Königsberg i. Pr. und eine Zeitlang Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei. Später wurde er Konsistorialrat am Königsberger Konsistorium und war Volksparteiler. Im Frühjahr dieses Jahres wurde er zum Hilfsarbeiter ins Ministerium des Innern berufen und nun ist er sozialdemokratischer Oberpräsidialrat.

*

Zur Veröffentlichung der Kaiser-Memoiren weiß der „New York Herald" zu melden. Die Welt kennt noch nicht die richtigen Memoiren des Kaisers Wilhelm II. Nach einer sicheren holländischen Quelle sind die jetzt veröffentlichten Memoiren nur teilweise von dem Kaiser in Doorn verfaßt worden. Einzelne jetzt veröffentlichte Kapitel stellen nur eine Revision von Memoiren dar, die der Kaiser noch in Deutschland abfaßte. Die richtigen Memoiren wurden erst nach seiner Ankunft in Holland geschrieben und werden bis zum Tode des Kaisers verschlossen bleiben und nicht veröffentlicht werden.

Die „Deutsche Tageszeitung" kündigt an, daß sie künftighin nur mehr einmal täglich erscheinen werde.

Aus anderen Ländern.

Die Wirtschaftskrise in Böhmen.

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Prag beschloß eine große Kundgebung sämtlicher deutschen und tschechischen Privatangestellten-Verbände eine Reihe von Forderungen zur Bekämpfung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise in der Tschecho-Slowakei und ihrer Folgeerscheinungen: Massenkündigungen, Betriebssperren und Betriebseinschränkungen. In der schriftlichen Begründung der Forderungen wird es den Gewerkschaftsverbänden zur Pflicht gemacht, die Regierung zu zwingen, ihren Einfluß zur Änderung der Reparationspolitik geltend zu machen, denn der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands und Österreichs fördere auch den wirtschaftlichen Verfall der Tschecho-Slowakei. Es dürfe keinesfalls zugegeben werden, daß das westliche Kapital unter dem Schein der Reparationen die übrige Welt wirtschaftlich vernichtet.

Die russisch-französische Annäherung.

Die „Iswestija" berichtet über den eintägigen Besuch der Nowgoroder Messe durch die französische Delegation Herriots. Herriot gab der „Iswestija" ein Interview, in dem er ausführte, ein großer Teil des französischen Volkes suche Annäherung an Rußland, wenn auch zunächst nur wirtschaftspolitisch. Er könne garantieren, daß die französische Regierung dieser freundschaftlichen Annäherung keinerlei Schwierigkeiten machen werde. Er habe bereits nach Lyon gefunkt, daß ein französisch-russisches wirtschaftliches Zusammenarbeiten alle Chancen für sich habe.

Der wirtschaftliche Vertreter Sowjetrußlands in Paris, Skobelew, ist über Berlin nach Moskau abgereist, um die französisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen weiter auszubauen und um namentlich den alten Plan einer Stabilisierung der Wechselkurse zu erreichen. Skobelew behauptet, im Jahre 1921 für acht Millionen Franken russische Waren in Frankreich abgesetzt zu haben. Im laufenden Jahre sollen es sogar 40 Millionen Franken sein, für die gleichzeitig wiederum französische Erzeugnisse nach Rußland ausgeführt wurden. Skobelew meint, daß bei einigermaßen gutem Willen diese Ziffern angesichts einer Bevölkerung von 130 und 40 Millionen Menschen in beiden Landern sich unbedingt leicht müßten steigern lassen.

Frankreichs Bergarbeiter gegen die deutschen Überschichten.

Wie die „Rote Fahne" meldet, fanden im rheinisch-westfälischen Industriegebiet Versammlungen der revolutionären Bergarbeiter statt, in denen ausländische Bergarbeiter im Hinblick auf die Möglichkeit, daß die französischen Bergarbeiter am 15. Oktober in den Generalstreik treten, für die Einstellung der Überschichten der deutschen Bergarbeiter warben. In der Konferenz in Essen wurde ein Aktionsprogramm beschlossen, wonach sich die revolutionären Bergarbeiter aller Länder verpflichten, einen halben Tagelohn wöchentlich an die Streikenden abzuführen.

Es ist den Herren Franzosen nur um die Unterdrückung und den Herren Kommunisten auch nur ums Geld zu tun.

*

Im finnischen Meerbusen finden größere Manöverübungen der russischen Ostseeflotte statt.

Aus dem Gerichtssaale.

*** Berlin, 1. Oktober. Glückspferdchen im Gerichtssaal.** In Moabit wurde ein längst bekanntes Glücksspiel ausprobiert. Das Pferdchenspiel „Handicap" bildete den Gegenstand einer Anklage wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels gegen den Schausteller Ruffer. Das Spiel ist bekanntlich ein mechanischer Apparat, bei dem durch einen Mechanismus kleine Pferdchen um eine kreisförmige Bahn bewegt werden. Gewinner des Einsatzes ist derjenige, der mit seinem Pferdchen dem Ziel am nächsten kommt. Da die Polizei ursprünglich die Ausstellung des Apparates genehmigt, sie später aber wieder verboten hatte, weil es sich nicht um ein Geschicklichkeits- sondern um ein Glücksspiel handele, hatte der Angeklagte gegen sich selbst das Strafverfahren beantragt. In der Verhandlung war ein Handicapspiel im Gerichtssaal aufgestellt worden, um das sich der Gerichtshof versammelte. Einige Richter hatten es dabei bald zu einer beachtenswerten Fertigkeit gebracht, ihr Pferd ins Ziel zu bringen, so daß der Angeklagte mehrfach ausrief: „Den schlägt keiner mehr!" Ferner waren verschiedene Zeugen vom Angeklagten geladen worden, die bekunden sollten, daß man durch eine gewisse Übung auf das Spiel Einfluß gewinnen könne. Ein junger Bürobote, der ebenfalls als Zeuge geladen war, demonstrierte auch seine augenfällige Geschicklichkeit in diesem Spiel. Die Sachverständigen, Kriminalinspektor von Manteuffel, Kriminalkommissar Friedendorf und Inspektor Grempe waren teils für, teils gegen diese Auffassung, so daß die sehr heitere Verhandlung vertagt werden mußte.

*** Berlin, 2. Oktober. Der Pseudo-Graf. Wenn man mit dem Messer ißt . . .** Auf ein Inserat, in dem eine bekannte Heiratsvermittlerin für eine Namensheirat einen Grafen suchte, meldete sich ein „Graf von der Gröben", der sich auch legitimierte. Der kundigen Helferin Hymens genügte dies aber nicht; denn zu einem eleganten Kavallerieoffizier paßten die Manieren und das Äußere dieses „Grafen" nicht. Die Heiratsvermittlerin beauftragte daher ihren Geschäftsführer, den Freiherrn von W., das blaue Blut seines angeblichen Standesgenossen auf seine Echtheit zu prüfen. Der Geschäftsführer lud also den Heiratskandidaten zum Essen ein, jedoch handhabte Graf von der Gröben statt der Gabel das Messer derart, daß sein Gegenüber fürchtete, er möchte sich verletzen. Danach stand es fest, daß es sich um keinen echten Grafen handelte, und man benachrichtigte die Familie von der Gröben, die die Festnahme des Schwindlers veranlaßte. Bei der Gerichtsverhandlung entpuppte sich der Angeklagte als ein Kaufmann Georg Hugelt, der, nachdem sein erster Versuch mißglückt war, sich auf den Kautionsschwindel gelegt hatte. Das Gericht erkannte auf **neun Monate Gefängnis.**

Kleine Rundschau.

*** Eine Bestie im Eisenbahnzug.** Zwischen Sarstedt und Hannover stach in einem vollbesetzten Wagen 4. Klasse ohne jede Veranlassung ein Reisender den anderen mit einem Messer in die Brust. Der Getroffene brach tot zusammen. Die mitreisenden Augenzeugen verprügelten den Mörder bis zur Unkenntlichkeit und warfen ihn aus dem Zug auf die Schienen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Mörder die Tat nur deswegen verübte, um den Winter im Zuchthaus sitzen zu können.

*** Die Schotten im Ausland.** In dem Speisewagen der Linie Vlissingen—Berlin konnte man dieser Tage folgendes amüsante Gespräch belauschen. Eine Dame fragte einen recht aufgeblasenen Herrn, der sich als schottischer Adeliger vorgestellt hatte, wie es käme, daß Schotten, mit denen man im Ausland in Berührung tritt, meistens einen intelligenteren Eindruck machen, als solche, die man im Lande selbst trifft. „Das ist leicht erklärlich", meinte der Schotte, „überall an den Grenzen haben Posten darüber zu wachen, daß nur solche Leute ins Ausland gehen, die zufolge ihrer Kenntnisse dem Vaterlande Ehre machen können." Darauf die Dame schlagfertig: „Dann sind Sie wohl über die Grenze geschmuggelt worden."

Handels-Rundschau.

Die drei größten amerikanischen Versicherungsgesellschaften, Neuyork Life, Equitable und Mutual werden sich nach einer Meldung des „New-York Herald" aus dem Geschäft des europäischen Festlands völlig zurückziehe und ihre Policen im Werte von einer Milliarde Dollar neu organisierten europäischen Gesellschaften übertragen. In England würden sie weiter arbeiten.

Bromberger Getreidebörse vom 3. Oktober. Weizen 29500 bis 31200, Roggen 18000—18200, Futtergerste 17000—18000, Braugerste 18200—18800, Felderbsen 30000—36000, Hafer 19000 bis 20000, Fabrikkartoffeln 1900—2000, Speisekartoffeln 2200—2400, loses Heu 6600, loses Roggenstroh 4900, Weizenmehl (60proz.) —, Roggenmehl (70proz.) 30000, Weizenkleie 11700, Roggenkleie 11100.

Bromberger Schlachthofbericht vom 3. Oktober. Geschlachtet **wurden am** 30. Septbr.: 26 Stück Rindvieh, 16 Kälber, 47 Schweine, 20 Schafe, 2 Ziegen, — Pferd; am 2. Oktober: 28 Stück Rindvieh, 7 Kälber, 28 Schweine, 64 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 3. Oktbr.: 54 Stück Rindvieh, 26 Kälber, 80 Schweine, 92 Schafe, 7 Ziegen, — Pferde.

Die am 3. Oktober notierten Großhandelspreise (im Schlachthause):

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	420—440 M.	I. Kl.	900,— M.
II. „	320—370 M.	II. „	830,— M.
III. „	180 M.	III. „	—,— M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	—,— M.	I. Kl.	600,— M.
II. „	650,00 M.	II. „	440,— M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.

Kurse der Posener Börse vom 3. Oktober. Offizielle Kurse: Kwilecki, Potocki i Ska 385—390. R. Barcikowski 5. Em. 200. Centrala Skór (Lederzentr.) 270. Dr. Roman May 1350—1300. Patria 460—470. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 590—600. Cegielski 1.—6. Em. 580—600, 7. Em. 575—585. Inoffizielle Kurse: Pozn. Bank Ziemian (Bauernb.) 170. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 150. Herzbeld u. Victorius 400—445—480. Bentzki 590—600—595. Orient (exkl. Kupon) 150. Sarmatia 470—480.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. Oktober.

Achtung, deutsche Wähler!

Am morgigen Donnerstag, 5. Oktober, läuft die Frist zur Einsichtnahme in die Wählerlisten ab.

Vergeßt nicht Eure Pflicht!

Alle diejenigen deutschen Wähler, die kraft ihrer Geburt im jetzt polnischen Gebiet automatisch polnische Staatsbürger geworden sind, aber wegen der Unterbrechung ihres hiesigen Aufenthalts nach dem 1. Januar 1908 von den polnischen Behörden bisher als deutsche Reichsangehörige bezeichnet wurden, müssen unverzüglich unter Vorlegung ihres Geburtsscheins ihre Eintragung in die Wählerliste beantragen! Der Völkerbund hat entschieden!

Aus der Arbeit des „Deutschen Jugendbundes".

Der Deutsche Jugendbund in Bromberg begann am 1. Oktober wieder seine Winterarbeit. Ein reichhaltiger Arbeitsplan hat dank der Bereitwilligkeit fachkundiger Gruppenleiter entworfen werden können. An der deutschen Jugend ist es nun, durch rege Beteiligung an der Gruppenarbeit von neuem den Beweis zu erbringen, daß in unserer Jugend — allen Pessimisten zum Trotz — ein wertvoller sittlicher Kern steckt, daß die Schar derer nicht gering ist, die Besseres kennen, als armselige Stammgäste von Cafés, Kinos und Tanzstätten zu sein.

Der Deutsche Jugendbund ist nicht eine Einrichtung Erwachsener, die sich den Jugendlichen als Erzieher aufdrängen wollen, sondern er ist die Schöpfung der Jugend selber. Er ist geboren aus dem Willen der Jugend, sich im Kreise gleichgesinnter Kameraden beiderlei Geschlechts eine Pflegstätte der Freundschaft, der Arbeit an Geist und Körper und edler Freude zu schaffen. Die erwachsenen Mitarbeiter, die die Jugend sich frei erwählen kann, wollen nicht mehr sein als ihre Berater und Förderer.

Der Jugendbund kennt keine politischen, keine ständischen, keine konfessionellen Unterschiede. Jeder deutsche junge Mann, jedes deutsche junge Mädchen ist in ihm willkommen, gilt jedem der Mitglieder als Bruder und Schwester. Das einigende Band ist unser Volkstum, es ist das gemeinsame Ziel, die Anteilnahme an deutschen Kulturgütern zu wecken und rege zu halten und edle deutsche Sitte zu pflegen.

Ernsthafte Arbeit soll vor allem unsern Zwecken dienen. Sie wird betätigt in freien Arbeitsgemeinschaften, die nach Wunsch und Bedarf der Mitglieder eingerichtet werden. Fachkundliche Mitarbeiter sind die Leiter solcher Gruppen; sie verbürgen gehaltvolle Stoffauswahl und auch in die Zukunft wirkende Anregung. Im kommenden Winter wird Dr. Biedermann mit seiner Literaturgruppe einige Dramen von Friedrich Hebbel lesen, in das Werk dieses großen deutschen Dichters und in das Verständnis der starken, eigenartigen Persönlichkeit Hebbels einführen. Derselbe bewährte Mitarbeiter wird auch in einer Musikgruppe Erläuterungen zu Tondichtungen deutscher Meister (Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann) geben. Fräulein Wackwitz wird ihn dabei am Klavier unterstützen. Die kunstgeschichtliche Gruppe hat Studienrat Herber übernommen; er will in diesem Kreise Anleitungen zur Betrachtung von Bildwerken geben, Aufschlüsse über die verschiedenen Kunststile, über die Technik der Malerei und der verschiedenen graphischen Künste vermitteln und an der Hand seines reichen Anschauungsmaterials ausgewählte Abschnitte der Kunstgeschichte behandeln. Diese Gruppen sind naturgemäß ihrem Stoffgebiet nach für die reifere Jugend bestimmt.

Mit jungen Mädchen, die über eine gewisse Handfertigkeit und zeichnerische Fähigkeit verfügen, wird Fräulein Neuther eine kunstgewerbliche Arbeitsgemeinschaft einrichten, in der die Teilnehmer je nach Neigung und dem vorhandenen Material in verschiedenen Zweigen des Kunstgewerbes unterwiesen werden sollen (Papparbeiten, Scherenschnitte, Linoleumschnitte, Knüpfarbeiten, Batik usw.). Dem Bedürfnis der männlichen Jugend nach handwerklicher Betätigung wollen ein Buchbindekursus von Fräulein Neuther und eine Handfertigkeitsgruppe (Holzbearbeitung) unter der Anleitung von Mittelschullehrer Klaß gerecht werden. Der jüngeren Mädchenschar gilt die Gruppe von Fräulein H. Aßmann, in der unsere so beliebten Volkstänze und froher Sing-Sang gepflegt werden sollen. Die Freunde mimischer Kunst wird Herr Riedel in seiner Theatergruppe um sich scharen und mit ihnen wertvolle und den Kräften der jugendlichen Schauspieler angemessene Stücke einüben.

Aber in unserer Jugendbundarbeit wollen wir auch mitarbeiten an der Belebung von Sport und Spiel unter der deutschen Jugend Brombergs. Mehrere Sportgruppen für die verschiedenen Altersstufen werden an den Nachmittagen der Wochentage auf dem neu hergerichteten Spielplatze des Jugendpflegeverbandes an der 6. Schleuse an der körperlichen Kräftigung unserer Jugend arbeiten. Die Herren Studienrat Dr. Fleig, Stahl und Manser werden diese Gruppen leiten.

Auch Unterhaltung und Geselligkeit sollen bei uns zu Hause sein. Eine Spielgruppe wird vor allem Schach betreiben. Regelmäßige Heimabende in unserm gemütlichen Jugendheim sind für den Winter geplant, in denen Frohsinn und jugendfrische Laune zu Gast gebeten werden. Von Zeit zu Zeit finden auch Unterhaltungsabende oder Feste in größerem Rahmen statt, die uns mit den Eltern unserer Mitglieder und Freunden unserer Bestrebungen zusammenführen sollen.

Wenn wir hier zu einer breiteren Öffentlichkeit von unseren Zielen und unserer Arbeit sprechen, so geschieht es, um die deutschen Kreise auf unsere Arbeit hinzuweisen und Vertrauen zu ihr zu erwecken und um die Jugend — vor allem die schulentlassene aller Berufskreise — zu ermuntern, sich uns anzuschließen. Wir glauben, daß wohl ein jeder, dem an wertvoller Gemeinschaft und Arbeit liegt, bei uns ein Betätigungsfeld findet, das seinen Neigungen entspricht.

M.

§ **Wählerversammlung.** Gestern abend fand im großen Kleinertschen Saale die angekündigte Wählerversammlung für den Minderheitenblock statt. Über den Verlauf berichten wir morgen eingehender.

§ **Schwere Strafe für Entziehung vom Heeresdienst.** In Lodz wurde ein gewisser Leon Silberschatz, der, um sich dem Heeresdienst zu entziehen, ins Ausland geflüchtet, später aber zurückgekehrt war, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

§ **Über ein Warschauer „Idyll"** wird berichtet: Durch Entscheidung des Regierungskommissars wurden hier 39 Personen, die im betrunkenen Zustande auf der Straße oder auf anderen öffentlichen Plätzen angetroffen worden waren, zu einer Geldstrafe von je 3000 Mark und zu Arrest von 1—3 Tagen verurteilt. Unter den Verurteilten befinden sich vier Frauen. — Zur Warnung für solche, die es angeht!

§ **Sein Anzug war zu abgetragen.** Festgenommen wurde von der Kriminalpolizei der Kellner L., weil er einem seiner Kollegen mehrere Garderobenstücke gestohlen hatte. Als Ersatz hatte er eigene abgetragene Kleidungsstücke zurückgelassen. Bei seiner Vernehmung gab er an, er habe den guten Anzug seines Kollegen sozusagen nur leihweise entnommen, weil er sich zur Meldung auf eine andere Stelle habe vorstellen wollen und sein Anzug zu abgetragen sei.

§ **Pferdediebstahl.** In der letzten Nacht wurde dem Landwirt Burkhard in Dombrowka Kujawska, Kr. Bromberg, eine zehnjährige hellbraune tragende Stute gestohlen. Sie trug an der linken Hüfte das Brandzeichen A. S. und hatte langen Schweif und lange Mähne.

§ **Festgenommen** wurden von der Kriminalpolizei ein Konditorlehrling K. und sein Bruder, weil sie aus dem Keller einer Konditorei in der Friedrichstraße (Dluga) 10 Pfund Zucker entwendet hatten.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kath. Gesellenverein. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr Versammlung bei Möller, Elisabethmarkt 2. (10719

Kreislehrerverein Bromberg-Land. Die Sitzung am 7. Oktober, vormittags, fällt aus! Abends 8 Uhr „Herbstfest" bei Kleinert-Schleusenau. (10704

Reisechor. Donnerstag, den 5., Übungsabend 8 Uhr, Jugendheim, Hempelstraße 27. (10720

Ev. Verein junger Männer. Freitag, den 6. 10., 7½ Uhr Vorstandssitzung der Jugendabteilung. — Sonntag, den 8. 10., 2½ Uhr Antreten an der Kriegsschule. Rückkehr um 7 Uhr. (10718

* * *

* **Kolmar** (Chodzież), 2. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung am vergangenen Mittwoch wurde beschlossen, eine Anleihe von 200 000 Mark zu Bauzwecken aufzunehmen. Als Mietentschädigung wurden für den Bürgermeister einstimmig 60 000 M. jährlich bewilligt. Die Gebühren im städtischen Schlachthaus werden vom 1. Oktober ab um 100 Prozent und die Trichinenschau um 50 Prozent erhöht. Ferner wurde beschlossen, die durch den Sturm stark gelichteten Bäume des vor den Kirchhöfen liegenden Wäldchens auszuroden, den Platz neu aufzuforsten und einen Stadtförster mit dem Gehalt 12. Kl. anzustellen.

* **Lissa** (Leszno), 2. Oktober. Die hiesige städtische Sparkasse, welche bekanntlich nach den Satzungen ihre Kapitalien nur mündelsicher anlegen darf, verzinst vom 1. Oktober d. J. ab die eingelegten Spareinlagen, je nach der Dauer der Kündigung, mit fünf bis zwölf Prozent. Letzter Zinssatz gilt bei Jahreskündigung, ersterer bei täglicher Kündigung.

* **Posen** (Poznań). 3. Oktober. Im Hause ul. Mickiewicza 24 (fr. Hohenzollernstraße) waren gestern zwei Monteure mit der Reinigung von Heizungsapparaten beschäftigt. In demselben Raume war ein brennender Koksofen zum Trocknen der Wände aufgestellt. Durch die ausströmenden Koksgase wurden die beiden Monteure betäubt und schließlich besinnungslos aufgefunden. Nur der eine konnte noch ins Leben zurückgerufen werden.

* **Rawitsch** (Rawicz), 2. Oktober. Den Reigen der diesjährigen Herbst-Vergnügungen eröffnete der Turnverein Rawitsch mit seinem am Sonnabend in den Räumen des Schützenhauses abgehaltenen Fest, zu dem sich außer einer größeren Anzahl geladener Gäste auch die Vertreter der auswärtigen Brudervereine von Lissa und Bojanowo eingefunden hatten. Nach einer kurzen Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Konditoreibesitzers Schulz, begannen die turnerischen Vorführungen, bestehend in Freiübungen der Damenriege und Geräteturnen der Herren- sowie der Damenriege. Exaktheit und Schneid zeichneten alle Übungen aus. Ein flott gespieltes Theaterstück und ein von Damen und Herren des Vereins in Kostümen ausgeführter Reigen schlossen sich an. Nach diesem offiziellen Teil trat der Tanz in seine Rechte, währenddessen durch ein Preisschießen für Herren und Preis-Raddrehen für Damen für weitere Abwechselung gesorgt war. Dem Verein traten 15 neue Mitglieder bei.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Bromberg**, 3. Oktober. Von dem Schöffengericht des Kreisgerichts wurden wegen Diebstahls von Grubenholz aus der staatlichen Försterei vier Arbeiter zu 3, 6 bzw. 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen Forstdiebstahls aus der staatlichen Försterei Jachcice wurden drei Arbeiter zu 2500 bis 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem erkannte das Gericht auf Einziehung der Werkzeuge. — Zu 2 Wochen Gefängnis wurde Jan St. von hier verurteilt, weil er sich ein Paar Schuhe zugeeignet hatte.

* **Warschau**, 3. Oktober. Das Bezirksgericht verurteilte den früheren Polizeikommandanten in Dąbrowo zu einem Jahr Gefängnis, weil er im Jahre 1919 zweihundert Mark Bestechungsgeld angenommen hatte.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 37.

Heute nachmittag 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Rittergutsbesitzer

Otto Karl Kunkel

auf Suchorączek (Wilhelmsruh).

Die Hinterbliebenen:

Charlotte Kunkel geb. Arndt
Maria Knospe geb. Kunkel
Otto Karl Kunkel
Dr. Arthur Knospe-Kielbaszinek
Ina-Charlotte.

Suchorączek, den 2. Oktober 1922.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., vom Trauerhause aus statt. 10696

Nach $1\frac{1}{2}$-jährigem schweren Leiden nahm Gott der Herr gestern vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr unser über alles geliebtes Söhnchen und Brüderchen

Heinz

im Alter von $14\frac{1}{2}$ Jahren zu sich in sein Reich.

In tiefstem Schmerz
Willy Lehmann
Martha Lehmann
geb. Ziemke
Gerhard Lehmann.

Bydgoszcz-Bielawki, d. 4. Okt. 1922.
Poniatowskiego 6.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 7. d. M., nachm. 4 Uhr, von der Halle des alten evangel. Friedhofs aus statt. 15204

Bekanntmachung.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz verkauft gegen Meistgebot 10708

Wagenteile,

welche sich in der Städtischen Sägemühle (früher Bumke) befinden. Schriftliche Offerten sind an **Urząd Własności Miejskich, ul. Kazimierza nr. 3** zu richten. Die Besichtigung der Wagenteile ist nach vorheriger Anmeldung im obigen Amte gestattet.

Magistrat, Urząd Włas. Miejskich.

Vom 1. 10. 22 ab übernehme ich die Praxis meines bisherigen Chefs, Herrn Sanitätsrats **Dr. Lampe,** und zugleich die Stelle als Oberarzt der chirurgisch-gynaekologischen Abteilung an d. Diakonissen-Anstalt zu Bydgoszcz.

Dr. med. S. Staemmler,
Facharzt für Chirurgie und Gynaekologie.
Sprechstunde täglich außer Sonntag:
von $\frac{1}{2}$4 bis $\frac{1}{2}$5. 15201
ul. Kordeckiego 35, II, (Hippelstr.).

Zahn-Praxis.

Sprechstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.
Susanna Palm,
Gdańska 16/17, I. 14643

Tanz-Schule
Herta Plaesterer. 10714
6. Okt. beg. Kursus f. moderne Tänze.
F. d. Anfängerkursus werd. noch Damen gesucht.

In allen Streitigkeiten zwischen 10725
Mieter und Vermieter
wird gewissenhaft und prompt Rat sowie Hilfe erteilt. Uebernehme Verteidigung vor dem Mietseinigungsamt; auch Schreibmaschinenarbeiten und Uebersetzungen zu angemessenen Preisen.
Z. Graszczyński, ul. Gdańska 162, II, neben Hotel „Adler". Telefon 1429.

Wir haben noch 500 Ztr.

Futterrüben

abzugeben. 15203

Die Gutsverwaltung Biedaszkowo,
(an der Fliegerhalle Schubiner Chaussee).

Zurückgekehrt
San.-R. Dr. Szubert
Arzt f. Haut- u. Geschlechtsl.
Sprechst. 11-1, 4-6. 15173
Dworcowa 93.

Elegante Wagen
zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebenf. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht
Posthalt. u. Fuhrgesch.
Grodzka (Burgstr.) 4.
Tel. 436. 12969

15597 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteilen
T. u. A. Furbach,
(langj. Aufenth. in Engl. u. Frankreich), Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I, l.

Gute Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Schmykowiak b. Stefaniak, Berlinerstr. Nr. 107. 15591

Winter-Tafel-Aepfel
ca. 150 Ztr. hat im ganzen od. zentnerws. abzugeben
Robert Hecht,
Obstplantage,
Miedzylisie b. Dąbrowo,
P. Wągrowice. 10706

Ein wasserfester Hochglanz ohnegleichen, ist durch
Urbin
nur zu erreichen!

Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 10523

Ab 1. Oktober sind unsere Verkaufsräume von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft des Verbandes Deutsch. Handwerker in Polen e. V.
Sp. z. z o. p.
Sitz Bydgoszcz—Bromberg.

Empf. m. a. **Hausschn.** a. nach außerh. Erstkl. Arbeit und tadelloser Sitz Garantie. Offert. unter F. 15134 a. d. Gesch. d. Z.

Für Wiederverkäufer!
Offeriere 15161
Zigarren
erstklassig. Fabrikate in allen Preislagen.
Franz Lehmann, Bydgoszcz
Poznańska 28. Tel. 1670. Kontor 1 Tr.



Reparaturen
Puppen, Haarschuch.
Großes Lager in 15207
Puppen, Perücken, Zöpfen.
Anfertig. sämtl. Haararbeiten.
Spezial-Haargeschäft
Dworcowa 15.

Poröse
gebrannte Mauersteine
desgleichen
Lang- u. Querlochsteine N. F.
Deckensteine, Zwischenwandplatten
liefert frei Bahn und Kahn
A. Medzeg, Dampfziegelwerke
Fordon a. d. Weichsel.
Telephon 5. 8073

Gesangbücher
empfiehlt
A. Dittmann, G. m. b. H.

Nur noch kurze Zeit!

liefere 12 Postkarten 2250
„ 12 Paßbilder 1200
„ 12 Amerik. Foto 750

Aufnahmen im eigenen Heim, Zimmer, Büro, Fabriken, Hochzeiten, Vereine, Festlichkeiten. 10461
(Ausführung von Amateur-Arbeiten).

Photo- u. Mal-Atelier Rubens
Gdańska 153, Inh.: J. Tschernatsch.

Achtung! Auswanderer!

Wollen Sie Ihre Möbel verkaufen, so lassen Sie dieselben vorerst

fachmännisch abschätzen!

Sämtliche Aufträge, wie Abschätzungen von Einzelmöbeln, kompl. Wohnungs-Einrichtungen pp. bei Feuerversicherungen, Brandschäden, Inventuraufnahmen, Verdrängungsschäden, Verkauf usw.

Ferner Versteigerungen

jeglicher Art werden in meinem Büro **Jagiellońska** (Wilhelmstr.) 3/4, Hof, Quergebäude, I, in d. Z. v. 9 Uhr morg. bis 5 Uhr nachm. zu d. kulantest. Bedingung. u. promtest. Erledig. entgegengenommen.

Aleks Wojciechowski (früher Max Rohde),
Versteigerer und Taxator. 9737
Kontor: Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 und 51.

:: Bromberger Konservatorium ::

Dienstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Zivil-Kasino

Brahms-Abend.

Mitwirkende:
Frau Ellen Conrad-Kirchhoff (Sopran)
Wilh. v. Winterfeld (Violine)
Dr. L. Dombrowski (Viola)
Arthur Rothschuh (Cello)
Emil Bergmann (Klavier). 10727

Programm: Klavier-Trio, Lieder, Klav.-Quartett.

Eintrittskarten zu 800, 600 und 400 Mark bei Neitzke (Theaterpl.) u. O. Wernicke (Dworcowa 3

Carl Keller
Weingroßhandlung

Danzig, Kontor: Hundegasse Nr. 101
Gegründet 1878 Telefon 3051

empfiehlt

rote Tafelweine zu billigsten Tagespreisen
rote u. weiße Bordeaux-,
Burgunder-,
Rhein- u. Moselweine

in jeder Preislage bis zu Originalabzügen erst. Schlösser

Tarragona	Malaga
Sherry	Muscateller
Douro Portwein	Vermouth di Torino
Madeira	Tokajer

Schaumweine
Rum — Arrac — Cognac. 10716

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 9060

Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Verloren! 15209
Aktentasche m. Inhalt
Wilhelmstr. o. Danzigerstr. geg. hohe Belohnung in d. Geschft. d. Ztg. abzug.

Prima Dachteer
sehr günstig abzugeben. 10699
Paul Maiwald :: Garbary Nr. 33.

Bromberger Volksgarten
ul. Toruńska 157.
Morgen, Donnerstag, den 5. d. Mts.:
Großes Wurst- und Eisbein-Essen.
15146 **Carl Müller.**

Café :: Restaurant
Kawiarnia Gdańska
Danzigerstrasse 165. 10721

Donnerstag, 5. Oktober:
Flaki u. Eisbein.
Künstler-Konzert.

Donnerstag, den 5. 10. 1922,
Großes
Wurst- u. Eisbein-Essen
mit Unterhaltungsmusik. Es ladet ergebenst ein
J. Palaszewski, Jagiellońska 36.
Telefon 1388. 15206 Telefon 1388.



Alt Bromberg
Burgstraße Nr. 12

Donnerstag
Wurst- und Eisbein-Essen
Künstler-Konzert. 10728

Englisch u. Französisch ert. Lehrerin, die jahrelg. i. Ausland war. Off. u. **U. 15188** a. d. Gschst. d. Bl.

Empfehle mich als
Haus-Schneiderin.
Zu erfrag. bei **Grochowski,**
Niegolewskiego 2. 15158

Deutscher Jugendbund
Bromberg. 10715
Beginn der Gruppenarbeit in dieser Woche. Anmeldungen und Auskünfte auf der Geschäftsstelle **Hempelstr. 27** täglich von 6 bis 7 Uhr.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 207.

Bromberg, Donnerstag den 5. Oktober 1922.

Pommerellen.

Die Errichtung von Wahlzellen.

Der Wojewode von Pommerellen gibt folgendes bekannt: Auf eine Anfrage, ob eine Kammer oder ein abgegrenzter Raum im Wahllokale eingerichtet werden soll, in welchem die Wähler in die erhaltenen Umschläge ihre Stimmzettel hineinlegen können, erkläre ich, daß die Einhaltung der Vorschrift im Art. 73 des Wahlgesetzes durchaus nötig ist, da die Vorschrift keine Mißdeutung zuläßt. Sie bedingt nicht eine abgegrenzte oder verhangene Einrichtung im Wahllokale, schließt aber nicht die Einrichtung einer solchen Stelle aus, wenn diese von früher her vorhanden ist, und den Gewohnheiten der Leute entspricht. Aus dem Grunde, daß die Leute aus dem ehem. preußischen Landesteile an solche Kammern gewöhnt sind, empfehle ich, solche abgegrenzten und verhängten Stellen im Wahllokale einzurichten. Dieselben dürfen jedoch keine Kosten dem Skarb Państwa (staatlichen Finanzamt) verursachen. Ein Spind in der Ecke in einem Meter Abstand aufgestellt und von einer Seite verhängt, genügt und schließt jede fremde Beobachtung aus."

4. Oktober.

Thorn (Toruń).

‡ **Rückkehr vom Manöver.** Ein Teil unserer Garnisontruppen ist nach mehrwöchiger Abwesenheit aus dem Manöver zurückgekehrt und zog unter klingendem Spiel in die Stadt ein. **

‡ **Beachtenswerte Leistung der Thorner Eisenindustrie.** Die Thorner Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Stahlgießerei von Born & Schütze in Thorn-Mocker hat, wie wir erfahren, vor einigen Tagen in ihrer Werkstatt ein Schwungrad von 8½ Meter Durchmesser hergestellt, das ihr von der Danziger Werft in Auftrag gegeben worden war. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Langsam aber stetig gehen die Preise für Butter und Eier, die beiden Hauptartikel, in die Höhe! Für Butter wurden am Dienstag Preise bis zu 1750 Mark pro Pfund verlangt, für die Mandel Eier gar schon 1500 Mark! — Zu angemessenen Preisen waren die verschiedenen Kohlsorten, Gurken und Kürbis in sehr reichen Mengen zu haben. Von Obstsorten wurden hauptsächlich Pflaumen angeboten, Pfundpreis 40 bis 80 Mark. Neu war Pflaumenkreude zu 300 und 350 Mark je Pfund. Von Pilzen waren hauptsächlich Rehfüßchen zu haben; drei Maß kamen auf 100 Mark. Der Geflügelmarkt wies Gänse zu 4000 bis 6000 Mark, Hühner zu 1300 bis 2500 Mark auf (je Stück) und ferner Tauben, das Paar zu 600 bis 700 Mark. Fische waren sehr knapp. **

* **Teilweise Brückensperre.** Am Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Oktober, wird für die Dauer von 8.30 bis 11 Uhr vormittags die Weichselbrücke für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Fußgängerverkehr bleibt gestattet. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Sonntag früh betrug der Wasserstand 1,11 Meter über Null, am Montag früh war er auf 1,17 Meter gestiegen. Eingetroffen sind fünf Traften Holz; ferner ein Schleppzug mit vier Kähnen, aus Danzig kommend. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Dienstag früh betrug der Wasserstand 1,22 Meter über Null. Der am Montag von Graudenz eingetroffene Dampfer „Kozitulski" mit vier Kähnen mit Brückengerät setzte gestern seine Reise nach Modlin (Kongreßpolen) fort. Ein Kahn der Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaft fuhr mit Holzladung nach Danzig ab. **

‡ **Die Gartenbau-Ausstellung in Thorn,** welche die Pommerellische Landwirtschaftskammer im Viktoria-Park veranstaltet hatte, wurde am gestrigen Dienstag geschlossen. Das Bild, das der große Saal mit dem anstoßenden Raum bot, war hervorragend schön. Dagegen enttäuschte leider der geringe Umfang der Ausstellung. Die ganze Mitte des Saales war von drei prächtigen Beeten eingenommen, die die Firmen Engelhardt-Thorn, Hentschel-Thorn und Borrmann-Schönsee hergestellt hatten. Die Bühne war in einen Palmen- und Blumenhain verwandelt worden, in dessen Mitte die Büste Kosciuszkos prangte. Während im großen Saale mehr Augenweide geboten wurde, war der Nebenraum mit seiner Obst- und Gemüseschau mehr für Materialisten und Feinschmecker bestimmt. Was dort alles in Früchten und Gemüsen geboten wurde, läßt sich eigentlich gar nicht beschreiben; das muß man selbst gesehen haben, um sich auch nur ein ungefähres Bild davon machen zu können. Ganz besonderes Aufsehen erregte die in einer dickbauchigen Likörflasche gezogene Riesenbirne. Im Garten hatte die Thorner Maschinenfabrik Drewitz einen Stand mit landwirtschaftlichen Maschinen; ferner waren dort die Prauster Baumschulen Radtke & Sohn und die Thorner städtische Gartenverwaltung neben anderen vertreten. **

‡ **Abrudern.** Der Ruderverein „Thorn" e. V. beging am Sonntag sein Abrudern. Aus technischen Gründen mußte von der Austragung eines Doppelzweier-Rennens Abstand genommen werden und es wurde nur ein Gigvierer-Rennen ausgefahren, das die beiden konkurrierenden Mannschaften in guter Form zeigte. Die Mannschaft Ulrich Prowe, Hans Cron, Hans Wallis, Ernst Kriehn und Werner Gude am Steuer siegte mit etwa ½ Länge vor dem Boot „Coppernikus", dessen Mannschaft sich beim Endspurt scharf ins Zeug legte und den Sieger hart bedrängte. Nach einer Auffahrt, an der sich sieben Boote beteiligten und bei der die Ruderer den zahlreich erschienenen passiven Mitgliedern nebst Familienangehörigen ein dreifaches Hipp Hipp Hurra ausbrachten, fand im Klubhaus ein Herrenfrühstück statt. Den Abend beschloß eine kleine Tanzfestlichkeit im „Artushof". **

‡ **Schülerselbstmord.** Sonntag nachmittag fanden Spaziergänger am Weichselufer gegenüber Wieses Kämpe die Leiche eines etwa 15jährigen Gymnasiasten, in dessen Hand sich noch eine Parabellumpistole befand. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte fest, daß es sich um einen Selbstmord handelt und daß der Tote ein Sohn des Wojewoden von Pommerellen, Herrn Jan Brejski-Thorn, ist. Bis zum Eintreffen der gerichtlichen Untersuchungskommission am Montag früh wurde der Tatort polizeilich bewacht. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben, ist noch nicht festgestellt worden. **

* **Neustadt (Wejherowo),** 3. Oktober. Wie die Angestellten des Gaswerks beim letzten Ablesen der Zähleruhren in den Haushaltungen mitteilten, soll vom 1. Oktober ab der Gas- bzw. Strompreis pro Kubikmeter bzw. Kilowatt auf je 300 Mark erhöht werden. Die Preise scheinen geradezu als Phantasiepreise.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* Danzig, 2. Oktober. Die Fortsetzung des Seeverkehrs von Swinemünde nach Ostpreußen über den 30. September hinaus ist einstweilen gesichert, nachdem es dem Reichsverkehrsministerium gelungen ist, eine vorläufige Einigung mit der Firma J. F. Bräunlich-Stettin zustande zu bringen. Neufahrwasser wird auf dem Hin- und Rückwege angelaufen werden, sobald der neue Winterfahrplan der Reichsbahn in Kraft tritt.

Der Rathenau-Prozeß.

In dem großen Sitzungssaal des Leipziger Reichsgerichts beginnt heute die voraussichtlich geraume Zeit in Anspruch nehmende Verhandlung gegen 15 Angeklagte, die sich vor dem Staatsgerichtshof wegen direkter und indirekter Teilnahme an dem Attentat zu verantworten haben, dem Rathenau am Vormittag des 24. Juni zum Opfer gefallen ist. Die Namen der Angeklagten sind: 1. Student des Maschinenbaues Ernst Werner Techow aus Berlin, der angeklagt ist, gemeinschaftlich mit dem Ingenieur Herm. Fischer und dem Studenten Erwin Kern, die auf der Burg Saaleck durch Selbstmord geendet haben, Dr. Rathenau vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben. 2. Dessen Bruder, der Schüler Hans Gerd Techow aus Berlin, 17 Jahre alt, der der Beihilfe zum Mord und der Begünstigung beschuldigt wird. 3. stud. jur. Willy Günther aus Berlin. 4. Kaufmann Christian Ilsemann aus Schwerin, die beide der Beihilfe und Begünstigung beschuldigt werden. 5. Student Gustav Steinbeck aus Dresden. 6. Privatdetektiv Waldemar Niedrig aus Hamburg. 7. Kaufmann Friedrich Warnecke aus Hamburg. 8. Bankbeamter Ernst v. Salomon aus Frankfurt a. M., die der Beihilfe angeklagt werden. 9. Kaufmann Richard Schütt aus Berlin. 10. Kaufmann Franz Diestel aus Berlin, die der Begünstigung beschuldigt werden. 11. Student Karl Tillessen aus Frankfurt a. M. 12. Schriftleiter Hartmut Plaas aus Frankfurt a. M. 13. Kaufmann Werner Voß aus Berlin. Den drei letztgenannten wird ein Vergehen nach § 139 St.-G.-B. (Nichtanzeige drohender Verbrechen) zur Last gelegt. 14. Kapitänleutnant a. D. Wolfgang Dietrich aus Erfurt und 15. Schriftleiter Dr. jur. Hans Wilhelm Stein aus Burg Saaleck, die verdächtig sind, den Mördern Rathenaus auf ihrer Flucht Beistand geleistet zu haben.

Das Ergebnis der Untersuchung ist in großen Zügen bekannt. Nach den angestellten Ermittelungen sieht es die Anklagebehörde als erwiesen an, daß der Mord an Rathenau aus fanatischem Antisemitismus und in der Annahme begangen worden ist, daß durch die Tat eine Erhebung der Arbeiterschaft und nach deren Niederwerfung die Einsetzung einer rechtsradikalen Regierung in Deutschland herbeigeführt werden könne.

Wie bekannt, waren Fischer und Kern, nachdem sie vorher sich mit v. Salomon besprochen hatten, mit den Brüdern Techow in Verbindung gekommen, durch die sie die Bekanntschaft Günthers sowie eines Unterprimaners Heinz Stubenrauch machten, die bereits im Mai d. J. einen Plan zur gewaltsamen Beseitigung Rathenaus ausgearbeitet hatte.

Der Staatsgerichtshof wird sich im Rathenau-Prozeß aus folgenden Richtern zusammensetzen: Senatspräsident Dr. Hagens als Vorsitzender, Reichsgerichtsrat Döhn, Reichsgerichtsrat Zeiler, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten als Ergänzungsrichter, ferner aus den Laienrichtern Prof. Dr. Wilhelm v. Calker, dem früheren Reichskanzler Konstantin Fehrenbach, dem Vorsitzenden der Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften M. d. L. Gustav Hartmann (Soz.), dem württembergischen Gesandten M. d. R. Karl Hildebrandt (U. S.), dem sozialdemokratischen Parteifunktionär Hermann Müller-Potsdam, dem Vorsitzenden des Deutschen Textilarbeiterverbandes M. d. R. Hermann Jaeckel und dem Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes Alwin Brandes, letzterer ebenfalls als Ergänzungsrichter. Die Anklage vertritt Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer selbst.

*

Der erste Verhandlungstag.

Vor Eintritt in die Verhandlung beantragte der Verteidiger Hahn, der Staatsgerichtshof möge sich für unzuständig erklären und die Sache an ein Schwurgericht verweisen. Der Verteidiger ergeht sich in längeren Ausführungen, in denen er vor allem betont, daß das Gesetz, dem der Staatsgerichtshof sein Dasein verdanke, unter dem Druck der Straße entstanden sei. Er beruft sich auf zahlreiche Rechtsgutachten und auf Artikel des bekannten Pazifisten Professor Förster und Maximilian Hardens, so daß der Vorsitzende ihn wiederholt unterbricht und zur Sache ruft. Er erklärte schließlich, daß sein Klient Techow den Staatsgerichtshof ablehnen müsse.

Nach einer kurzen Replik des Oberreichsanwalts, der darauf hinweist, daß das Gesetz, auf Grund dessen der Staatsgerichtshof errichtet wurde, gemäß den Bestimmungen der geltenden Verfassung zustande gekommen sei und nach einer kaum ¼stündigen Beratung verkündet der Gerichtshof, daß dieser den Antrag abgelehnt und sich für zuständig erklärt habe, worauf in die Verhandlung eingetreten wird. Noch einmal protestiert der Verteidiger Hahn gegen diese Verhandlung.

Wieder ein Presse-Prozeß.

Posen, 2. Oktober.

Am Sonnabend stand wieder einmal ein Redakteur des „Pos. Tagebl." vor Gericht; diesmal hatte sich der verantwortliche Schriftleiter der Lokal- und Provinzialzeitung Rudolf Herbrechtsmeyer vor der zweiten Posener Strafkammer wegen einer Ende Januar d. Js. veröffentlichten Notiz aus Kulm zu verantworten. In dieser war die einem pommerellischen Blatte entnommene Mitteilung wörtlich wiedergegeben worden, „daß der letzte dortige deutsche Rechtsanwalt Hoffmann, der auch das Notariat verwaltete, verstorben sei, und daß, da auch kein Rechtsanwalt polnischer Nationalität vorhanden sei, das Notariat dem Bürovorsteher des Verstorbenen übertragen wurde. Der Bürovorsteher des verzogenen Rechtsanwalts [illegible]nenthal sei zum Grundbuchrichter berufen worden." [illegible] dieser Notiz erblickte die Anklagebehörde ein Vergehen gegen § 131, St.-G.-B., der denjenigen, „der erdichtete oder entstellte Tatsachen, wissend, daß sie entstellt oder erdichtet sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, mit Geldstrafe bis zu 600 Mk. oder Gefängnis bis zu 2 Jahren bedroht."

Der Angeklagte, der seine Verteidigung selbst führte, bestritt mit aller Entschiedenheit, gewußt zu haben, daß es sich bei jener Notiz um entstellte oder erdichtete Tatsachen handelte. Jedenfalls habe er in gutem Glauben gehandelt, um so mehr, als in der Republik Polen ja der Aufstieg der Begabten gar nicht so etwas Seltenes sei. Er führte zum Beweise eine Reihe bekannter Tatsachen an, z. B. die Ernennung früherer Oberpostassistenten zum Postdirektor bzw. stellvertretenden Oberpostdirektor, von Volksschullehrern zu Schulräten, eines früheren Gemeindeschreibers zum besoldeten Stadtrat, eines ehemaligen Bürovorstehers zum Regierungsrat usw. Ferner verwies er auf die neue Gerichtsorganisation, nach der die Vorsitzenden der Schöffengerichte nicht mehr juristisch vorgebildete Richter, sondern Laien sind. Endlich berief er sich für seinen guten Glauben auf die bekannte Tatsache aus Czersk in Pommerellen, in dem der Aufsichtsrichter des Kreisgerichts infolge Mangels an Notaren einen Schreiber als zur Aufnahme von Kaufverträgen für berechtigt erklärt und ihn vereidigt hat — eine gerichtsnotorische Tatsache, die den Erlaß eines eigenen Gesetzes vom 18. Juli d. Js. wegen Rechtsgültigmachung der so geschlossenen Grundstücksveräußerungsverträge erforderlich machte.

Im Gegensatz zum Angeklagten kam der Vertreter der Staatsanwaltschaft zu einem Schuldig des Angeklagten, da bei der bekannten Tendenz des „Posener Tageblatts" dem Angeklagten nicht zu glauben sei, daß er nicht gewußt habe, daß es sich um entstellte oder erdichtete Tatsachen handele. Er halte den Angeklagten der Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen für schuldig und beantrage eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen.

In seiner Verteidigungsrede wandte sich der Angeklagte mit aller Entschiedenheit gegen die Ausführungen des Staatsanwalts wegen der bekannten Tendenz des „Pos. Tagebl.". Er sei der Auffassung, daß hier nicht diese oder jene Tendenz zur Aburteilung stehe, sondern lediglich ein Vergehen, für das die Verhandlung aber auch nicht die geringste Spur eines Beweises erbracht habe. Er hoffe auch, daß der Gerichtshof auf die beantragte Gefängnisstrafe nicht erkennen werde, da der § 131 in erster Linie eine Geldstrafe und erst in zweiter Linie eine Gefängnisstrafe vorsieht, und er, der Angeklagte, überhaupt zum ersten Male wegen eines solchen Vergehens unter Anklage stehe. Er bitte den Gerichtshof aber grundsätzlich um seine Freisprechung, denn die Verhandlung habe nicht den geringsten Beweis für seinen, des Angeklagten, bösen Willen bei der Veröffentlichung der an sich unrichtigen, aber nur referierenden Notiz ergeben. Der böse Wille sei aber die Voraussetzung für die Anwendung des § 131 St.-G.-B., und somit falle die Anklage zusammen.

Der Gerichtshof schloß sich nach kurzer Beratung im wesentlichen den Ausführungen des Angeklagten an und erkannte auf Freisprechung unter Auferlegung der Kosten auf die Staatskasse.

Handels-Rundschau.

Verlängerte Arbeitsdauer in den Zuckerfabriken. Wie „Przegląd Wieczorny" meldet, hat der Ministerrat eine Verordnung herausgegeben, nach der während der Zuckerkampagne 1922/23 eine Verlängerung der Arbeitszeit bis zu zehn Stunden gestattet wird, einschließlich Sonntags. Die Verordnung soll mit dem 8. Oktober in Kraft treten und bis zum 8. Januar in Kraft bleiben. Angeblich läßt sich eine dritte Schicht aus technischen Gründen nicht einführen. Jedoch soll die Verordnung nur für die für die Produktion unentbehrlichen Arbeiter gelten.

Vorübergehendes Textil-Einfuhrverbot nach Rußland. Die Kommission des Volkskommissariates für den Außenhandel hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, im Einvernehmen mit dem Obersten Rat für Volkswirtschaft, zeitweilig folgende Textilwaren für die Einfuhr aus dem Auslande in die Russische Föderative Sowjet-Republik verboten: Jute, Rohseide und gehechelte Jute, baumwollene Gewebe, rohe, gebleichte, merzerisierte, gefärbte, bedruckte, buntgewebte, aufgerauhte, gekreppte, brochierte, mit Ausnahme spezieller, technischer Gewebe; Seile, Stricke und Bindfäden, Gewebe aus Jute, Flachs, Hanf, Teppiche, Möbel, Kleiderstoffe und Stoffe für den Tischgebrauch; rohe, gefärbte, bedruckte und buntgewebte Leinengewebe; seidene und halbseidene Gewebe und Tüllstoffe, mit Ausnahme spezieller technischer Gewebe; wollene Filze und Stoffe, wollene Gewebe und wollene Teppiche, mit Ausnahme spezieller technischer Gewebe; gestrickte und geflochtene Waren, Posamentierwaren, Tülle, Spitzen und Stickereien.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		3. Oktober		2. Oktober		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland	100 Guld.	72758.90	72941.10	69712.75	69887.25	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	669.15	670.85	636.70	638.30	1.78 „
Belgien	100 Fres.	13458.15	13491.85	12883.85	12916.15	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	32259.60	32340.40	31061.10	31138.90	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	38152.25	38247.75	36953.75	37046.25	112.50 „
Schweden	100 Kron.	49188.40	49311.60	47690.30	47809.70	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	4154.80	4165.20	3935.03	3944.95	81.00 „
Italien	100 Lire	8039.90	8060.10	7690.35	7709.65	81.00 „
England	1 P. Sterl.	8269.65	8290.35	7915.05	7934.95	20.43 „
Amerika	1 Dollar	1885.14	1889.86	1812.73	1817.27	4.20 „
Frankreich	100 Fres.	14307.05	17342.95	13732.80	13768.20	81.00 „
Schweiz	100 Fres.	—	—	33807.65	33892.35	81.00 „
Spanien	100 Peset.	—	—	27365.75	27434.25	81.00 „
Tokio	1 Yen	—	—	863.90	866.10	2.09 „
Rio de Janeiro	1 Mlr.	—	—	204.74	205.26	1.36 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2.60½	2.64½	2.48	2.52	85.06 „
Prag	100 Kron.	5942.55	4957.45	5667.90	5682.10	85.06 „
Budapest	100 Kron.	73.90	74.10	72.90	73.10	85.06 „
Bulgarien	100 Leva	1123.55	1126.25	1068.65	1071.35	81.00 „

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 3. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 29 500—31 500, **Roggen** 17 700—18 700, **Braugerste** 18 400 bis 19 200, **Hafer** 19 500—20 500 M., **Weizenmehl** (65proz.) 50 000 bis 51 500 M., **Roggenmehl** (70proz.) 28 500—29 000 M. Weizenkleie 9600 M., **Roggenkleie** 9400 M., Fabrikkartoffeln 2100 M., Speisekartoffeln 2600 M., Felderbsen —,— M., Viktoriaerbsen —,— M., Getreidestroh, lose —,— M., do. gepr. —,— M., **Heu**, lose —,— M., do. gepr. —,— M.

Roggenzufuhr schwächer. — Stimmung: belebt.

Warschauer Börse vom 3. Oktober. Schecks und Umsätze: **Belgien** 634—635,50. **Danzig** 5,25—5,15. **Berlin** 5,25—5,15. **London** 39 100—38 925—39 950. **Neuyork** 8900—8940—8925. **Paris** 676—680. **Prag** —. **Wien** (100 Kronen) 12,62½—12,55. Schweiz 1675. Italien —,—. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 8900—8925. Englische Pfund —. Tschechoslowak. Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 5,45.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 3. Oktober. Holländ. Gulden —,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 8241,75 Gd., 8258,25 Br. Dollar 1878,12 Gd., 1881,88 Br. Polennoten 20,72 Gd., 20,78 Br., Auszahlung Warschau 20,72 Gd., 20,78 Br., Auszahlung Posen 20,72 Gd., 20,78 Br. Paris 14 085,90 Gd., 14 110,10 Br.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 450, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 430, für kleine Scheine 350. **Gold 1952. Silber 236.**

Warnung!!

Als neuer Besitzer des Hauses am Wollmarkt 5–6 vom 1. Oktober d. J. ab bringe ich allen interessierten Personen zur Kenntnis, daß ich sämtliche Kontrakte oder mündliche Vereinbarungen, die mit dem früheren Besitzer, Herrn Wilhelm Weiß, abgeschlossen wurden, bzw. jedwede Vermietung irgend einer Wohnungu oder eines Geschäftslokals in meinem Hause für ungültig betrachten werde. 10678

Józef Kowalczyk.

Heirat

Besitzer, 46 J., deutsch, alleinsteh., sucht Bekanntschaft, Wirtschafterin od. mit besserer Dame zwecks späterer **Heirat.** Offert. unter A. 15202 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Geldmarkt

2–4 Millionen

suche ich zu leihen auf 6 Monate oder kürzer. Sicherheit Hausgrundstück im Wert von 16 Millionen. Zinsen zahle sehr hohe nach Vereinbarung. Off. u. B. 10608 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Stellengesuche

Kaufmann

intelligent, Großpole, Anfang 30er Jahre, i. beid. Sprachen in Wort und Schrift perfekt, sucht leitende Stellung in **Weinhandlung, Kaffee, Kino** od. and. Unternehmen v. 15. 10. 22 od. z. spät. Termin. Gefl. Off. erb. unt. J. 15066 an die Gst. d. Z.

Ein älterer Herr, im 40. Lebj., deutsch u. polnisch sprech., auch kautionsfäh., bereits schon 6 J. b. hiesig. größ. Fm. als Reisend. tätig war, sucht bei hiesig. Firma sichere Stellung. Off. unt. Z. 15199 a. d. Gst. d. Z. erb.

Landwirt, Mitte 20. J., in allen landwirtschaftl. Arbeit. erfahr., der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht v. sofort oder 1. Januar 23 Stellung als **Assistent** z. weiteren Ausbildung. Offerten unter K. 10692 an die Geschst. d. Z. erb.

Junger Lakai (Diener) welcher italien., deutsch, französ. u. polnisch spricht sucht Stellung. Off. bitte unt. O. 15165 an d. Gst. d. Ztg.

Besitzertochter

sucht Stelle zwecks **Erlernung d. Kochens** b. bess. Familie, 19 J. alt, evg. Taschengeld erwsch. **Schmidt, Gdańska 66.** 1:192

Junges Mädchen aus besserem Hause sucht Stellung als Stütze. Off. unter W. 15195 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Porträtreisende gegen hohe Provision gesucht. 15036 Dworcowa 68.

Herren

welche in Feuerversicherung gearbeitet haben, werden sof. angenommen.
Krakowskie Tow. Wzaj. Ubezpieczeń Bydgoszcz. Sniadeckich 11. Telefon 1082. 15148

Jung. Kaufmann

der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, mit Buchführung u. sämtlichen Büroarbeiten, mögl. auch Schreibmaschine vertraut, nach Danzig gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **M. 10701** an die Gst. d. Ztg.

Lediger, älterer
Buchhalter

beider Landesspr. mächt., möglichst aus der Kolonialwaren-Branche für Fabrikkontor gesucht. 10705
Gustav Weese, Toruń-Mokre. Żółkiewskiego 22.

Suche zum 1. Novemb. 1922 unverheirateten
1. Inspektor

für 2400 Morgen. 10676
H. Wendorff, Idzichowa—Gniezno.

Unverheirateten
Hofbeamten

der seine Lehrzeit beendet hat, deutsch und polnisch sprechend, sucht von sofort **Dom. Wola Stanomińska, Post Ośniszewko,** 10677 **Kreis Inowrocław.**

Rentier oder Invalide für Filialbüro zwecks Annahme von Bestellungen gesucht.

Polnische und deutsche Sprachkenntn. erwünscht. Offerten unter E. 10643 an die Geschst. dieses Bl.

Hofverwalter

in der poln. u. deutschen Sprache bewandert, zum baldigen Antritt gesucht.
W. Kock & Söhne, Abteilung Spedition. 10638

Holzfach.

Junger Mann für Grubenholzgeschäft gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. an **L. Baerwald-Nakło.** 10697

Vergolder

u. **Drechsler** a. dauernde Beschäftig. u. guten Lohn sucht Bromberg. Rahmenfabrik **Pomorska 8.** 15139

2 Gärtnergehilfen

f. dauernde Stellung mögl. sof. gesucht. Angebote an **Hartung,** Gärtnereibesitz., **Bydg. Wielkie Bartodzieje.** 15177

Friseur-Gehilfe,

tüchtig, wird gesucht Dworcowa 10. 15185

1 Maschinenmonteur

gepr. Maschinisten, vertraut mit elektr. Anlagen,
1 Zimmermann

für Neu- und Remontearbeiten, und
1 Kutscher

unverh., welcher auch Landarbeit übernimmt, stellt ein 10695
„Oswa", Sperrplatten-Werke, Akt.-Ges., Fordoner Straße 41.

1 älterer, erfahrener
Maschinenschlosser, 1 Dreher, 15075
1 Kontorfräulein
(Anfängerin), mit guter Handschrift, werd. verlgt. **Lewandowicz, Masch.- u. Werkz.-Fbr.,** Chwytowo 13

Tüchtigen Ofensetzer

verl. **J. Mikolajczik,** Ofenbaugsch., Okole, Berlińska 9 15102

Tücht. Schuhmachergesell. f. gute Randarbeit u. zugl. eine gute Stepperin für dauernd stellt ein **Grabowski, Pomorska 11.** 15152

Müllergeselle

f. kl. Wassermühle, mögl. poln. sprech., bis 15. d. M. ges. Gehaltsansprüche bei freier Station an
Dahm, Schöneich per Mischke. 10702

Kammerjäger

gesucht. Angebote unter L. 10693 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtige
Schneidemüller

auf dauernde Beschäftigung sucht 10627
Fa. Julius Wegener Dampfsägewerke, **Solec** bei Bydgoszcz.

Laufbursche von sofort gesucht.
Monopol-Drogerie. Bahnhofstr. 94. 15193

Ein Laufbursche

sofort gesucht
R. Schlief, Danzigerstraße Nr. 159. 10723

Guten Verdienst

And. Damen all. Stände durch Heimarbeit. Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Garniererin für Putz

suchen 15205
Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.

Genossenschafts-Kaufmann,

der über ein ausgedehntes Arbeitsfeld verfügt, wünscht die Vertretung leistungsfähiger Firmen zu übernehmen.

In Frage kommen **Mühlen** bezw. **Mehlgroßhändler u. Groß-Handelsfirmen für Kohlen, Brennholz, Zucker u. Margarine,** bezw. **Fabriken für Zuckerwaren u. Kleingebäck.**

Evtl. Anstellung in einem Betriebe, der für einen Teil genannter Artikel ausbaufähig ist, erwünscht. Uebernehme auch Buchführungsarbeiten. Gefl. Angebote unter K. 15144 an die Geschst. d. Zeitung.

1 älter. 1. Verkäufer

(Eisenhändler) u. 1 bilanzsicheren
Buchhalter(in)

der (die) auch die poln. und deutsche Korrespondenz selbst. erledigen muß, per sofort gesucht. Eilofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Piotrowski i Ska.

Eisen- und Kolonialwaren-Handlung, Reparatur-Anstalt landw. Maschinen. Kruszwica.

1 Rammeister (Polier)

sowie 15187
10 tüchtige Zimmerleute

zum Neubau der Netzebrücke in **Białośliwie** werden eingestellt. Unterkunft vorhanden.
Baugeschäft P. Kukliński, Bydgoszcz, Nakielska 33.

Maschinenschlosser

mit der Werkzeugfabrikation vollständig vertraut, für eine Kamm- und Knopffabrik gesucht. Derselbe soll nach Anlernung den Betrieb leiten. Es wird auf erstkl. gewissenhafte Kraft reflektiert, zum sofortigen Eintritt. Schriftl. Meld. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten an 10699
Dorczewski i Ska., Kamm- und Knopffabrik, Chełmża (Pomorze).

Erstklassige
Schneidergesellen auf Großstück

stellt ein 10667
Waldemar Mühlstein, Schneidermeister,
Gdańska Nr. 150. **Fernruf 1355.**

Ordentl. Zeitungsträger

wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau"**, Bahnhofstraße 6. 5627

Tüchtige
Buchhalterin

für sofort gesucht 10724
Otto Pfefferkorn, Dworcowa 94.

Für unser Redaktionsbüro per bald oder später **tüchtige**
Maschinenschreiberin

für den Posten als **Redaktionssekretärin** gesucht. Bewerberinnen mit guter Allgemeinbildung wollen schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen baldgefl. einsenden. 10726
Schriftleitung der Deutschen Rundschau.

20 junge
Arbeitsmädchen

können sich sofort melden.
Zakłady Gezelta, T. z o. p., Toruńska 181. 10615

Jüng. Buchhalterin

der poln. und deutschen Sprache mächtig, flotte Maschinenschreiberin per sofort ges. Schriftl. Offert. m. Gehaltsanspr. u. Zeug.-Abschr. erbeten an 15162
Franz Lehmann, Posenerstr. 28.

Stenotypistin

der deutschen u. polnischen Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, wird gesucht. Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüch. erbeten an 10641
F. Wodtke, Internat. Transporte ul. Gdańska 131/32.

Perf. Schneiderin ges. Jagiellońska 59, Restauracja. 15184

Es werden Mädchen für
Damenschneiderei

sofort gesucht. 15190
S. Blankstein, Grodztwa 30.

Kindergärtnerin

zu einem 3-jähr. Jungen zu baldig. Antritt gesucht.
Bahnhofstr. 57, p. 15153

Suche zu sofort jüngere geb. Dame als
Gesellschafterin

und zu meiner Unterstützung im Haushalt. Bewerbungen an **Frau Rittergutsbes. Ch. Kunkel,** Rittergut **Suchoraczek, (Wilhelmsruh)** bei Więcbork 10684

Glanz-Plätten in einer Woche zu erlernen. **Hoffmann. Długa 80.** 15158

1 Stubenmädchen

sucht zum 15. 10.
Fr. Gutsbes. Seehawer, Małe Sitno. 14871

Älter. Kindermädchen, z. 3 Mon. alt. Kinde, d. auch Bügeln d. Wäsche versteht, v. sofort od. 15. 10. gesucht. **Frau Rossińska, ul. Sniadeckich 13/14.** 15110

Junges 10660
Mädchen

zur Unterstützg. d. Hausfrau f. alle Hausarbeit., auch Nähen und Flicken, für sofort oder 1. November gesucht. Desgl. ein jüngeres **Mädchen** für gröbere Hausarbeit.
Frau Hertha Meister, Garbary (Albertstr.) 33.

Ein Mädchen

verlangt sofort
Karl Olsiewski, Fleischm., **Okole, Berlińska 19.** 1118

Tücht. Hausmädchen

das kochen kann, per 15. 10. gesucht. 15132
Frau E. Kock, Pomorska 54, Molkerei.

Ein ehrliches sauberes Dienstmädchen kann sofort eingestellt werden. **Lietzkowski, Kornmarkt 11** im Restaurant. 15150

An- u. Verkäufe

Güter von 1 — 10000 Morgen, für ernste zahlungsfähige Käufer sofort gesucht.
S. Wiśniewski i Ska., Bydgoszcz. Dworcowa 78 Tel. 825. (fr. Wieczorek). 15131

Wollen Sie
verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 9669

Vertausche

erstklass. Landwirtschaft in Deutschland, 70 Morgen, gegen solche in **Polen,** bei Bydgoszcz, **auch kl. u. gr. Landwirtsch.** nimmt entg. **Fr. Grochocki, Bydgoszcz** ulica Sląska 1. 15070

Hausgrundstück mit Anzahlung von 3 bis 4 Millionen Mark z. kauf. gesucht. Off. u. D. 15039 an die Geschäftsst. d. Z.

Hausgrundstück

mit Gart., 2000 qm groß, u.
Industriegrundstück.

inmitten der Stadt, über 6000 qm groß, zu verkauf. Anfragen **u. G. 10662** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Suche 1 Hausgrundst. mit Räumlichkeit., die zur Schlosserei sich eignen, zu kaufen. Benachrichtigung. sind z. richt. an Slusarnia **Dr. Emila Warmińskiego 3.** 15007

Mein
Hausgrundstück

in **Nakel,** geeignet zu jedem gewerblich. Unternehmen, da gute massive Gebäude zur Verfügung stehen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, mit Obst- und Gemüsegarten und 4 Morgen Torfwiese **verkaufe** ich an schnell entschlossene Käufer zu günstigen Preisen. Offerten unter **C. 10609** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Beabsichtige meine 86 Mg. große **Landwirtschaft** mit sämtlich. lebend. und tot. Invent. sofort prsw. zu verkauf. Vermittl. n. ausgeschloss. **Raschewski, Iwno b. Kcynia,** powiat Szubin. 14938

Verkaufe sofort meine **Ansiedlung** 20 Morgen groß. 15171
A. Zinn, Mochle (Bydg.)

1 Haus mit 1 Mg. Obstgarten, ca. 120 Edelobstbäume, 10-jähr. Bestand, gr. Stall, f. schön gel., im Vorort z. verk. Anfr. u. N. 15164 a. d. G. d. Z.

Kl. Hausgrundstück

zu kaufen gesucht. Der Geflügelzucht entsprechend, mit Obst- u. Gemüsegart., 3-5 Mg. Land. Gfl. Off. u. **P. 15166** an d. Gst. d. Ztg.

Verkaufe
Tischlerei

im Kr. Wyrzysk m. Grundstück, Wohnh. m. 6 Zim. 2c. Tischlerei f. 10 Bänke, Maschinenhaus mit 12 P.S.-Motor, 6 Maschin., Drehbank u. Schleifapparat 2c., Schuppen, Stall u. Gart., an kurzentschl., zahlungsf. Käufer f. d. bill. Preis von 15 Millionen Mk. Off. unt. **R. 10709** a. d. Gst. d. Zeitg.

Große, mass. Scheune zum Abbr. u. 1 **kl. Hausgrundst.** neb. 1 Mrg. Land zu vrk. Angeb. u. T. 15181 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Häuserblock in Danzig

will ich vertauschen gegen Häuser oder Industrieunternehmen in Pommerellen oder Posen. Offerten erbeten an
Rola, Danzig, postlagernd. 15178

Pole, aus Deutschl. zugew., sucht im Zentr. d. St. ein kl.
Geschäftshaus

passend f. Manufaktur sof. zu kaufen. Anzahl 300000 bis 1000000 Mk. Kreisstadt Pommerellens oder Danzig angen. Off. m. Preis unter B. 15194 a. d. G. d. Z.

Elektromonteure!

Günstige Gelegenheit zur **Etablierung** in einer aufblühenden Kreisstadt Pommerellens. Elektrotechnisches Geschäft mit Material und Werkzeug günstig zu verkaufen. Feste gute Kundschaft. Offerten unter **E. F. 99** an die Geschäftsstelle der **„Pucker Zeitung", Puck-Pommerell.,** erbet. 10707

Frettchen zu verk.

Grylewicz, Berlińsk. 105, III 15186

Neu. echt. Original Stand-Gramola

(Eiche) mit neu. Künstlerplatten, wie Caruso usw. hat abzugeben. Offerten unter **N. 10712** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gut erhalt. **Bettstelle** mit Matr. zu verk. 15130 **Plac Piastowski 9.**

Ein Teetisch

bevorzugt Messing,
silberne Mokka- u. Kaffeelöffel
aus priv. Hand zu kaufen gesucht. Off. unt. H. 15136 an die Geschst. d. Zeitg.

Gebr. Möbel

kauft 15154
L. Nataj, Lubelska 3, am Posener Platz.

Salon, goldene Uhr und Kette, Damasttischwäsche, neu, Oberhemd. (Lein.), neu, Herr.- u. D.-Garderobe, Kinderbett z. verk. 15155 **Okole, Berlinska 104,** II, lk.

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Off. **u. J. 15142** an d. Gst. d. Z.

Elegantes
Schlafzimmer

zu verkaufen. 15147
Gdańska 130, 1 Treppe.

Kleiderschr., Küche, Sofa, Chaiselongue, Bettstell. m. Matr. zu verk. **Sniadeckich (Elisabethstr.) 8a.** 15189

Singer-Nähmaschine (fast neu) u. starke **Dürkop-Nähmaschine** (gut erh.) zu verk. **Grochocki, Okole, Sląska 1, p., l.** 15198

1 Ladeneinrichtung zu verk. Św. Trójcy 16, 15067 Zigarrengeschäft.

Nickelservice

auch einzelne Teile **zu kaufen gesucht.** ul. **Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) 8a, p. 15175

Ein Liebhaber!
Kein Händler!
Kaufe alle
Altertümer

Bilder, Porzellan, Kristall, Fächer, Möbel.
Poznańska Nr. 18, part. Telefon 923. 15159

Smoking wie neu, auf Seide gearb., 1 weiße woll. Sporthose, getr. Cutaway-Anzug u. Ulster, alles für schl. 160 bis 165 gr. Figur, 1 steif. Hut, neu, Grß. 54, billig zu verkaufen. **ul. Adama Czartoryskiego (Mauerst.) Nr. 6,** 2 Trepp., r. 15078

1 Anzug zu verkaufen. **Bahnhofstr. 69,** III, l. 15108

Elegant. Maßanzug zu verk. **Kowalczyk,** Dr. Emila Warmińsk. (Gammstr.) 17.

Gehrock auf Seide z. verk. **Aleje Mickiewicza 4.** 15172

Herrenanz. Cutaway

Hose u. Weste 20000 Mk., 1 **elektrische Hängelampe** 5000 Mk. zu verkauf. 15179 **Dr. Em. Warmińsk. 3,** I, r.

Herrenpaletot v. deutsch. Militärstoff für mittl. Fig. billig, sowie ein fast neuer Damen-Sommermantel, 2 gute Kostüme zu verkaufen.
Kaszubowski, ul. Fredry (Vorwerkstr.) 4. 15188

Neuer Cutaway und Weste, neuer Jackettanzug, getr. schwarze Gehröcke, getr. Damenjackett, getr. Damenkost., getr. Damenschuhe, gebrauchter Regenschirm, Achteckiger Nußbaumtisch zu verkaufen. 15191
Okole, Berlinska 104, I, r.

2 Winterpaletots

für mittl. Fig., **1 Schreibtisch mit Stuhl,** preiswert zu verkaufen. 15151
Kornmarkt 11, im Laden.

2 P. getr. D.-Schuhe (37/38) z. vk. **Brenkenhoffstr. 9,** p., r. 15076

Gold,

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.** 10606

Von Privatmann Brillanten

zu kaufen gesucht. Angeb. unter **R. 15167** a. d. G. d. Z.

50% teuerer

zahlen wir f. alte künstliche
Zähne, Gold

goldene Kronen, Brücken und dergl. 10154
Dental-Depot „Polonais" Br. Salcman,
Gdańska 164, II. Telef. 403.

Fahrrad

mit Bereifung u. Freilauf zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **L. 9605** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

!! Geldschrank, Papagei, elektr. Krone (Kristall), messg. Zuglampe (Petr.), elegante Spiritus-Stehlampe, Plätteisen (Spir.) hat zu verkauf. **L. Wiese, Krasińskiego 14.** 15180

1 Einsp.-Rollwagen

f. gut erh., verkauft günstig **Kähler,** Schneidermeister, **Bernardyńska 5.** 15174

Eine Schrotmühle und **eine Zentrifuge** (für Milch) billig abzugeben. **Poznańska 18,** 15157 Fabrikkontor. Tel. 923.

Motordreschsatz

fortzugshalber billig zu verkaufen. **Helmchen, Szamocin, K. Kolmar.** 15107

Benzin, Benzolmotor

6 P. S., kompl., mit Vorgelege, Benzinfaß, Wasserbehälter, 12 m Riemen. **Preis 900000 Mk.** Off. u. **U. 15098** a. d. Geschst. d. Z.

Gasmotor,

Köln-Ehrenfeld, 2 P. S., m. Sockel, modern, tadell. erhalt., **gegen Höchstgebot** zu verkfn. Off. u. O. 10710 an die Geschst. d. Zeitung.

Britschke

1- und 2-Spänner,
1 elegant. Coupee

hat zu verkaufen
F. Wodtke, Intern. Möbeltransporte ul. Gdańska 131/32. Tel. 15, 16, 17. 10642

1 groß. Eisenofen

zu kaufen gesucht. 15022
Schöpper, Zduny 5.

Wegen Auflösung des Geschäftes habe ich noch preiswert zu verkaufen:
Dampf-Rammen, Winden, Ketten, Taue, Kloben, Arb.-Wag., Bohlen, Eisenbleche u. versch. and.
H. Schmidt, Garbary 33.

Abzugeben
Flaschen:

7000 **Kognak-**
3000 **Bordeaux-** m. Tiefboden
8000 **Moselw.-**
1500 **Literfl.**
1000 **Sekt-** 15203

— gegen Höchstgebot. — Offerten unter **Nr. 1703** an d. **Ann.-Exped. C. B. „Expreß", Bydgoszcz.**

Drei große Mahlgänge

mit Mühlsteinen, 2 Steine Durchmesser 92 cm u. 30 cm hoch und 1 Mühlstein 1 m Durchmesser und 31 cm hoch, auf eisernen, **starken Gestellen,** kompl. für Antrieb hat abzugeb. Offerten unter S. 10713 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zu kaufen
Müllergaze

Nr. 9 u. Nr. 10.
Offerten unter B. 10711 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Drainröhren-Presse

zu kaufen gesucht. Preisangabe an **Dominium Karczewnik** bei Chodzież. 10688

Kaufe sofort
Dynamo

50-60 Amp. u. 50-60 Volt oder auch reparaturbed. Dynamo. **P. Nowacki, Rycerska 6.** Tel. 910. 10659

Kaufe altes Messing, Kupfer und Rotguß

zu den höchsten Preisen. **P. Nowacki,** 10658 **Rycerska 6.** Telefon 910.

Rohre

10—23 mm Durchmesser, kauft jeden Posten. 15023
St. Kraszewski, ul. Zamojskiego Nr. 23.

Bruchglas

Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3. 14878

Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe

jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.
Viktor G. Demitter, Bydgoszcz, Król. Jad. 5 Viktoriast. T. 1641. 10586

Ausgekämmte
Frauen-Haare

kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise. **Haargeschäft Dworcowa 15** 14229

Gebrauchte
Getreide- u. Kleie-Säcke

zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 10691 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pachtungen

5 Morgen Land

an gepflast. Straße und Wasser, drahtgezäunt, sofort zu verpachten.
Kultivator zu verk.
Schubinerstr. 8. Herzberg. 15133

Wohnungen

4-7-Zimm.-Wohng.

zu miet. od. geg. 3-Zimm.-Wohng. zu tausch. gesucht. Off. u. M. 15163 a. d. G. d. Z.

Suche
3 Zimmer und Küche

im Zentr. d. Stadt v. sofort. Off. u. L. 15145 a. d. G. d. Z.

Junges Ehepaar sucht eine 3-Zimmerwohnung u. Küche. Off. unter „B. H." an die „Neuesten Nachrichten in Polen", Dworcowa 52. 10700

Gesucht wird 2 bis 3 Zim.-Wohng. v. sofort. Off. u. G. 15063 an die Gst. d. Zt.

Wohnung von 2 Zimm. u. Küche od. 3 Zim. u. Küche zu mieten ges. 15200
Guttmann, Wincentego Pola 12.

Möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimmer in d. Nähe d. Bahnhofs gesucht. Off. u. S. 15168 a. d. G. d. Z.

Möbliertes Zimmer

im Zentrum der Stadt, zum 15. 10. ges. Off. m. Preis unter E. 14972 an die Geschäftsst. dies. Bl.

Möbliertes Zimmer mit Pension an bess. Herrn von sofort zu vermieten. **Św. Trójcy 6a, p., r.** 15149

1 Möbl. Zimm. zu verm. **Okole,** ul. Berlinska 102. Schuhmacherladen. 15197

Pensionen

Bürgerlicher Privat-
Mittagstisch, zeitgem. Preis

Dr. Emila Warmińskiego 3, I. Etage, rechts. 15180